

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR
INFORMATIONEN
UND NACHRICHTEN



10

31. Jahrgang

*Im Dunklhof verglühen die letzten Farben des Sommers
in der milden Herbstsonne. Es ist der schönste spätgotische
Hof Steyrs mit einem Arkadengang aus 1520, der mit
gerauteten, gedrehten und geschuppten Säulen sowie mit reicher
Maßwerkornamentik geschmückt ist.*



P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 17. Oktober 1988



Herzlich willkommen



24.-28. Okt. **WeltS**woche

„Wie läuft's am
Welt**S**tag?“

„Ganz klar.
Man sorgt vor.“

31. Okt. **Welt**S**tag**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Sparkasse. Wir wissen wie
der  läuft**

DIE SEITE DES BÜRGERMEISTERS

Liebe Steyrerinnen
und Steyrer,



vor einigen Wochen war anlässlich einer großen Frauenveranstaltung Bundeskanzler Vranitzky in Steyr zu Gast. Am Rande dieser Veranstaltung konnte ich gemeinsam mit Landesrat Ing. Hermann Reichl und Abgeordneten des Bezirkes dem Kanzler in einer eingehenden Aussprache die besonderen Probleme der Region Steyr vortragen. Ein Hauptpunkt des Gespräches war die von der Stadt dringend geforderte Verbesserung der Anbindung an die Westbahn. Nachdem eine Umlegung der Westbahntrasse über Steyr aus Kostengründen wenig Chancen auf Realisierung hat, erhält die grundsätzliche Forderung nach einer besseren Verkehrserschließung der Region besonderes Gewicht. Als erste Etappe wird daher eine Verbesserung der Trassenführung in Richtung St. Valentin in Form eines zweigleisigen Ausbaues gefordert, so daß die Strecke auch für Interregiozüge befahrbar wird, somit eine deutliche Verbesserung der Anschlüsse von St. Valentin aus in Richtung Wien und Salzburg entsteht. In dieser Angelegenheit wird in den nächsten Wochen nochmals eine Aussprache bei Bundeskanzler Dr. Vranitzky stattfinden. Ein weiterer Punkt der Aussprache war die dringende Urgenz des Ausbaues der Bundesstraßen in Richtung Westautobahn und der Ausbau der Eisenstraße in das Ennstal. Schließlich wurden noch strukturelle Probleme der Region eingehend behandelt, wobei die Notwendigkeit einer langfristigen Strukturplanung, eventuell in Form eines Forschungsauftrages, besonders betont wurde. Der Kanzler zeigte großes Verständnis für die Anliegen der Stadt und versprach

eine Hilfestellung des Bundes. Die derzeit in vollem Gange befindliche Neugestaltung des Stadtplatzes und der Enge Gasse zieht auch verschiedene planerische Überlegungen nach sich. Außer Frage steht dabei die Absicht, eine Verkehrsberuhigung am Stadtplatz zu erreichen. Dies bedingt wiederum, daß die Zu- und Abfahrt zu und von den Parkplätzen am Ennskai neu zu überdenken ist. Eine Variante war dabei ein von Architekten unabhängig erarbeiteter Vorschlag eines Abstieges in Zwischenbrücken. Nach der Vorstellung des Modells im Amtsblatt setzte eine Diskussion ein, in der die unterschiedlichsten Meinungen pro und kontra zum Ausdruck kamen. Gravierende Bedenken wurden dabei aus der Sicht der Stadtbilderhaltung und der Verkehrsplanung geäußert. Ich möchte in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hinweisen, daß diese Planungsstudie nur eine von mehreren eingehend zu prüfenden Möglichkeiten ist. Vor kurzem sind auch noch Überlegungen der Bundesbahn zur Erweiterung der Parkmöglichkeiten im Bereich des Bahnhofes bekannt geworden, welche bei einer Realisierung noch in die zukünftige Verkehrsplanung einzubeziehen sind.

Mit der Neugestaltung des Stadtplatzes werden sich nach Abschluß der Arbeiten Veränderungen der Wochenmärkte in der Form ergeben, daß am Stadtplatz, so wie derzeit, der sogenannte „Bauernmarkt“ situiert sein wird, während der übrige Teil des Marktes seinen endgültigen Standort am Brucknerplatz finden soll. Eine entsprechende Änderung der Marktordnung ist derzeit in Vorbereitung.

Wie jedes Jahr um diese Zeit sind die Vorarbeiten zur Erstellung des Haushaltsvoranschlages für das kommende Jahr in vollem Gange. Diese gestalten sich heuer besonders schwierig, da derzeit die Auswirkungen der mit nächstem Jahr wirksamen Steuerreform auf die Gemeindefinanzen noch nicht überschaubar sind. Derzeit steht nur fest, daß eher mit verminderten Einnahmen gerechnet werden muß, weshalb die Investitionsprioritäten besonders sorgfältig zu überlegen sind.

Abschließend möchte ich Ihnen noch mitteilen, daß vor wenigen Tagen in Eisenerz im Beisein des Gemeinderates der Stadt Steyr ein formeller Städtepartnerschaftsvertrag zwischen Eisenerz und Steyr abgeschlossen wurde. Der Grundgedanke dabei ist, daß die beiden Städte, die mit ähnlichen Problemen konfrontiert sind, gemeinsam Möglichkeiten zu einer Belebung und einer wirtschaftlichen, geistigen und kulturellen Stärkung einer traditionsreichen Region suchen wollen.

Ich hoffe, daß diese Mitteilungen Ihr Interesse finden werden und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Ihr

Heinrich Jochims

Noch einmal Gespräch mit Bundeskanzler über Westbahnanschluß für Steyr

Bürgermeister Heinrich Schwarz informierte den Gemeinderat über den Besuch von Bundesbahnpräsident Dr. Hammerschmid in Steyr und über die Aussprache bei Landeshauptmann Dr. Ratzenböck über den geforderten Westbahnanschluß für Steyr, an der auch Landes- und Bundespolitiker teilnahmen.

„Bundesbahnpräsident Dr. Hammerschmid hält es für durchaus realistisch“, berichtete Bürgermeister Schwarz dem Gemeinderat, „über die bisherigen Anschlußmöglichkeiten hinaus noch einige Verbesserungen im Bahnverkehr in Richtung Wien bzw. Linz und zurück zu erreichen. – Es wäre denkbar, mit dem Land Oberösterreich eine Nahverkehrsvereinbarung abzuschließen, wonach eine Streckenbegradigung vorgenommen werden könnte. Die Bundesbahn hat entsprechende Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich bereits aufgenommen, wobei auch die Raumordnungsabteilung von Niederösterreich eingeschaltet wurde. Die nächste Verhandlungsrunde soll im Oktober erfolgen.“

Präsident Dr. Hammerschmid berichtete auch über die Absicht der ÖBB, im Rahmen des „Park-and-ride-Programms“ den Hauptbahnhof in Steyr neu auszugestalten und mit einem Parkdeck für Pkw zu versehen. Diese Absicht könnte in der Folge auch die von der Stadt beabsichtigten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung beeinflussen, weil damit zum Teil auch zusätzlich Parkflächen für andere Verkehrsteilnehmer als Benützer der ÖBB zur Verfügung stünden. Vielleicht wäre es in der Folge auch möglich, den Platz direkt vor dem Hauptbahnhof von Pkw frei zu bekommen, so daß eine Benützung für Post- und Bahnautobusse möglich wäre. Dadurch könnte auf dem jetzigen Autobusbahnhof für städtische Autobusse mehr Raum zur Verfügung stehen. Bei Realisierung des Vorhabens der ÖBB wäre es denkbar, den gesamten Bereich zu einer sogenannten „Verkehrsdrehscheibe“ auszugestalten, d. h., den öffentlichen und den Individualverkehr auf einen Punkt zusammenzuführen und den Interessenten den Wechsel in die andere Verkehrsgattung zu ermöglichen.

Die Vorsprache bei Landeshauptmann Dr. Ratzenböck hatte in erster Linie den Zweck, das Land Oberösterreich um eine Kostenbeteiligung zur Abfassung eines weiteren Gutachtens zu bitten. Es war dabei davon auszugehen, daß das von den Bundesbahnen erstellte Gutachten, das den Westbahnanschluß von Steyr ablehnt, ausschließlich betriebswirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Es wurde deshalb vor allem vom Kaufmann Franz Josef Hartlauer als Vertreter der Aktion „Westbahn für Steyr“ die Anfertigung eines weiteren Gutachtens gefordert, das verkehrstechnische Grundlagen, den volkswirtschaftli-

chen Aufwand und die Bewertung von Planungsalternativen enthält. Der Anregung von Hartlauer zufolge hat der Magistrat zunächst unverbindlich mit dem Ordinarius für Eisenbahnwesen an der technischen Universität Wien, Prof. Engel, Verbindung aufgenommen, um großordnungsmäßig die Kosten für ein derartiges Gutachten zu ermitteln. Prof. Engel schlug neben seiner Person die Herren Universitätsprofessoren Dr. Knoflacher und Dr. Kopp vor und stellte einen Kostenaufwand von rund 1,2 Mill. S für das gemeinsame Gutachten in Aussicht.

In der Aussprache bei Landeshauptmann Dr. Ratzenböck kam man zu dem Ergebnis, daß durch ein derartiges Gutachten das schon vorliegende nicht erschüttert würde, weil ihm andere Überlegungen zugrunde liegen. Es ist aber auch ohne Anfertigung eines derartigen Gutachtens evident, daß sich durch einen Westbahnanschluß von Steyr nicht nur für die Stadt selbst, sondern für die gesamte Umlandregion in wirtschaftlicher Hinsicht

eine belebende Wirkung ergäbe. Auf der Basis derartiger Überlegungen wurde zumindest vorläufig die Beibringung eines weiteren Gutachtens zurückgestellt, und die Besprechungsteilnehmer kamen überein, die Angelegenheit noch einmal direkt dem Bundeskanzler in einem gemeinsamen Gespräch zur endgültigen Entscheidung vorzutragen. Die an dieser Aussprache teilnehmenden Regionalpolitiker werden die Möglichkeit haben, die sich aus einem Westbahnanschluß von Steyr ergebenden Vorteile bzw. Nachteile im Ablehnungsfall entsprechend darzustellen. Man einigte sich schließlich auf den Kompromißvorschlag, daß bei Ablehnung des ursprünglich geforderten direkten Anschlusses von Steyr an die Westbahn die Trasse zwischen Steyr und St. Valentin als erste Etappe technisch so ausgebaut werden müßte, daß sie dem Befahren für den sogenannten „Interregioverkehr“ gerecht wird. Ergänzend dazu müßte von St. Valentin aus sowohl in Richtung Linz als Wien eine regelmäßige Anschlußmöglichkeit mit nur kurzen Wartezeiten vorgesehen sein. Dabei bliebe die im Rahmen des Gesamtprojektes vorgesehene Ausgestaltung der Westbahntrasse für den sogenannten „Intercityverkehr“ unberührt.“

Vergabeordnung: Eintrittsrecht zum Bestbieterpreis

Zur Kritik an der Vergabeordnung der Stadt Steyr erklärte Bürgermeister Schwarz im Gemeinderat:

„Aufgrund mehrfacher schriftlicher Interventionen, unter anderem der Landesgruppe Oberösterreich der Vereinigung Österreichischer Industrieller sowie mehrfacher unrichtiger Darstellungen in der Presse möchte ich klarstellen, daß es eine Ortsschutzklausel zur Präferenz der heimischen Wirtschaft in der in Kritik gezogenen Form in Steyr seit dem Gemeinderatsbeschluß vom 28. Juni 1984 nicht gibt. Die in der Zwischenzeit schon mehrfach geänderte Vergabeordnung für die Stadt Steyr und die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr gewährt nämlich Anbietern, die ihren Sitz in der Stadt Steyr haben, nur insofern einen Schutz, als ihnen das Eintrittsrecht zum Bestbieterpreis gewährt wird, wenn ihr eigenes Anbot nicht um mehr als fünf Prozent über demjenigen des Bestbieterpreises liegt. Mit dieser Regelung ist also keinerlei Verteuerung für den Auftraggeber verbunden. Verwundert bin ich nicht zuletzt über den Umstand, daß die Angriffe immer wieder aus Kreisen der Wirtschaft kommen und es ja in erster Linie die Vertreter der Wirtschaft selbst waren, die für die in Steyr getroffene Regelung eingetreten sind.“

Reinholdungsverband für Steyr und Umgebung investierte bereits 549 Mill. S für Umweltqualität

Der Gemeinderat genehmigte den Rechnungsabschluß 1987 des Reinholdungsverbandes für Steyr und Umgebung, der Aufwendungen und Erträge in Höhe von 30,7 Millionen Schilling aufweist. Bisher haben die Mitgliedsgemeinden bei Gesamtinvestitionen von 549,3 Millionen Schilling an Beiträgen 76,9 Millionen Schilling aufgebracht. Der Wasserwirtschaftsfonds gab bisher 361,2 Millionen Schilling an Darlehen, das Land 49,6 Millionen Schilling und zusätzlich gewährte das Land noch Förderungen in Höhe von 23,9 Millionen Schilling.

Problemmüll-Sammlung am 5. November

Die Problemmüll-Sammlung am 2. September brachte ein Sammelergebnis von insgesamt 2760 Kilo Problemmüll. Davon wurden 870 Kilo Kunststoff aussortiert. Die nächste Problemmüll-Sammlung findet am 5. November statt.

Der Gemeinderat beschloß den Rechnungsabschluß 1987 des Stadthaushaltes, der mit 730,3 Mill. S ausgeglichen ist. Der Ausgleich des ordentlichen Haushaltes mit 605,18 Mill. S konnte nur durch die Entnahme aus Rücklagen in Höhe von 18 Mill. S erreicht werden. Während die Gesamtausgaben des ordentlichen Etats gegenüber dem Vorjahr um 21,7 Mill. S gestiegen sind, ist das Steueraufkommen im Vergleichszeitraum um 1 Mill. S gesunken. Hauptursache dieser Entwicklung war der enorme Rückgang der Gewerbesteuer nach Ertrag um 13,7 Mill. S (36,8 Prozent),

An eigenen Steuern und Abgaben flossen im vergangenen Jahr 207 Mill. S in die Stadtkasse, 197,7 Mill. S an Bundesabgaben-Ertragsanteilen. Die Einnahmen aus Leistungen mit 124 Mill. S betreffen im wesentlichen Leistungserlöse für Veranstaltungen, Bücherei, Kindergärten und Horte, Fürsorgeersätze, Verpflegung und sonstige Verwaltungskostenersätze. Dazu kommen 34 Mill. S aus Verkäufen, Zinsen und Dividenden von Darlehen und Wertpapieren sowie Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung. Die Transfereinnahmen in Höhe von 19,4 Mill. S betreffen Beiträge von Bund, Land und anderen Gemeinden zum laufenden Aufwand verschiedener Einrichtungen der Stadt sowie Geldstrafen.

Die Leistungen für das Personal betra-

Stadthaushalt 1987 mit 730 Mill. S Ausgaben

gen mit 220,3 Mill. S 36,4 Prozent der Gesamtausgaben. Der Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von 171,9 Mill. S umfaßt Ausgaben für Wasser und Energie, Instandhaltung, Transporte, Zinsen, Versicherungen, Miet- und Pachtzinse. In den Transferzahlungen von 80,4 Mill. S sind die Landesumlage mit 18,6 Mill. S, der Krankenanstaltenbeitrag mit 23,1 Mill. S und der Behindertenbeitrag mit 10,1 Mill. S enthalten. Die Verlustersätze für Stadtbad und Kunsteisbahn betrugen 7,1 Mill. S.

Der höchste Zuschußbedarf war mit 20,7 Mill. S wieder für das Zentralaltersheim notwendig. Dazu kommen 4,9 Mill. S, die von der Stadt für Fürsorgeempfänger und Teilzahler als Kostenersatz an das Altersheim gezahlt werden müssen. Für Kindergärten, Tagesheimstätten und Horte wurden 19 Mill. S zugeschossen, für die Straßenreinigung 12,5 Mill. S, für Park-,

Gartenanlagen und Kinderspielflächen war ein Betrag von 9,6 Mill. S erforderlich. Die öffentliche Beleuchtung kostete 8,8 Mill. S.

Die Ausgaben des außerordentlichen Etats mit 125,1 Mill. S fanden im wesentlichen ihre Deckung durch Entnahme von Rücklagen (38,1 Mill. S), Darlehensaufnahmen (36,7 Mill. S), Verkauf von unbeweglichem Vermögen (27,2 Mill. S) und Kapitaltransfers (22,9 Mill. S).

Wie in den letzten Jahren bildete auch 1987 der Kanalbaubau mit 32,7 Mill. S den Schwerpunkt der Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes. Für den Straßen- und Brückenbau wurden 22 Mill. S aufgewendet. 6,9 Mill. S kostete der Ausbau der Leichtathletikanlage an der Rennbahn. Für Altstadterhaltung und Ortsbildpflege wurden 4,7 Mill. S ausgegeben. Die Investitionen für die Erweiterung des Kindergartens und des Hortes Resthof betrugen 3,9 Mill. S. Für die Wirtschaftsförderung wurden 4,2 Mill. S und die Wohnbauförderung 4 Mill. S zur Verfügung gestellt. Die Baumaßnahmen im Zentralaltersheim kosteten 3,5 Mill. S. 3,2 Mill. S wurden für die Erweiterung von Amtsgebäuden und 2,2 Mill. S für die Freiwillige Feuerwehr ausgegeben.

Der Rücklagenbestand ist im Vorjahr von 45,7 Mill. S auf 20,7 Mill. S gesunken. Der Schuldenstand betrug Ende des vergangenen Jahres 505,2 Mill. S, der Schuldendienst 56 Mill. S.

Keine Gesundheitsgefährdung durch schlechte Luft *Stellungnahme des Bürgermeisters im Gemeinderat zu „profil“-Artikel*

„Im profil Nr. 11 vom 14. März 1988 wurde völlig aus dem Zusammenhang gerissen, eine Statistik veröffentlicht, mit der bewiesen werden sollte, daß in Steyr die Gesundheitsgefährdung durch schlechte Luft derart angestiegen ist und dabei der dritte Rang in Österreich eingenommen wird. Diese Statistik lief unter dem reißerischen Titel ‚Negative Hitliste österreichischer Bezirke: Gesundheitsgefährdung durch schlechte Luft.‘ Sie wurde aufgestellt nach Tote/100.000 Einwohner, verursacht durch chronische Atemwegserkrankungen wie Bronchitis, Asthma und Emphysem, für den Zeitraum 1978 bis 1984, wobei als Österreich-Durchschnitt 31,7 Tote angegeben waren und Steyr mit 54,7 Toten, wie bereits erwähnt, an dritter Stelle liegt. Als Bürgermeister der Stadt habe ich den Autor dieses Artikels, einen gewissen Herrn Weiss, p. A. Österr. Ökologie-Institut, um nähere Angaben zu dieser Statistik ersucht und gebeten bekanntzugeben, aufgrund welcher wissenschaftlicher Unterlagen bzw. wissenschaftlicher Forschungsergebnisse diese Zahlen genannt wurden. Diese erbetene Auskunft war für mich insofern von besonderer Wichtigkeit, da ja die Gefahr besteht, in der Bevölkerung Besorgnis und Panik hervorzurufen, wenn eine Erklärung über solche Zeitungsartikel nicht erfolgt. Auch waren vereinzelt besorgte Bürger mit entsprechenden An-

fragen an die Dienststellen des Magistrates Steyr herantreten. Die Reaktion des angeschriebenen Autors war gelinde gesagt eine Frechheit und entspricht meiner Meinung nach nicht den Gepflogenheiten des zwischenmenschlichen Kontaktes; von Höflichkeit oder Fachwissen keine Spur. Sie bestand aus einem zehnzeiligen Schreiben mit dem Inhalt, daß die Daten des Statistischen Zentralamtes in Wien herangezogen wurden, ohne weitere Erklärungen. Es wurde dabei nur darauf hingewiesen, daß die Aussage des Amtes der oö. Landesregierung, daß in Steyr keine Schadstoffe in der Luft vorhanden sind, entweder nur ein Irrtum sei oder es sich um eine bewußte Irreführung handle. Dies allein war für mich Aussage genug, auf einen weiteren Kontakt mit diesem Herrn zu verzichten und im Rahmen des Magistrates im Wege des Umweltschutzreferates und des Statistischen Referates selbst Erhebungen zu pflegen. Dabei wurden vom Österr. Statistischen Zentralamt die zitierten Unterlagen angefordert und entsprechend überprüft und durchgerechnet. Die Bediensteten machten sich dabei die Arbeit, auch die Zahlen, beginnend von 1969 bis 1973, und im weiteren die dem Artikel zugrunde liegenden zu vergleichen, um auch gleichzeitig eine Trendanalyse erstellen zu können. Dabei ergab sich, daß in den 98 politischen Bezirken Öster-

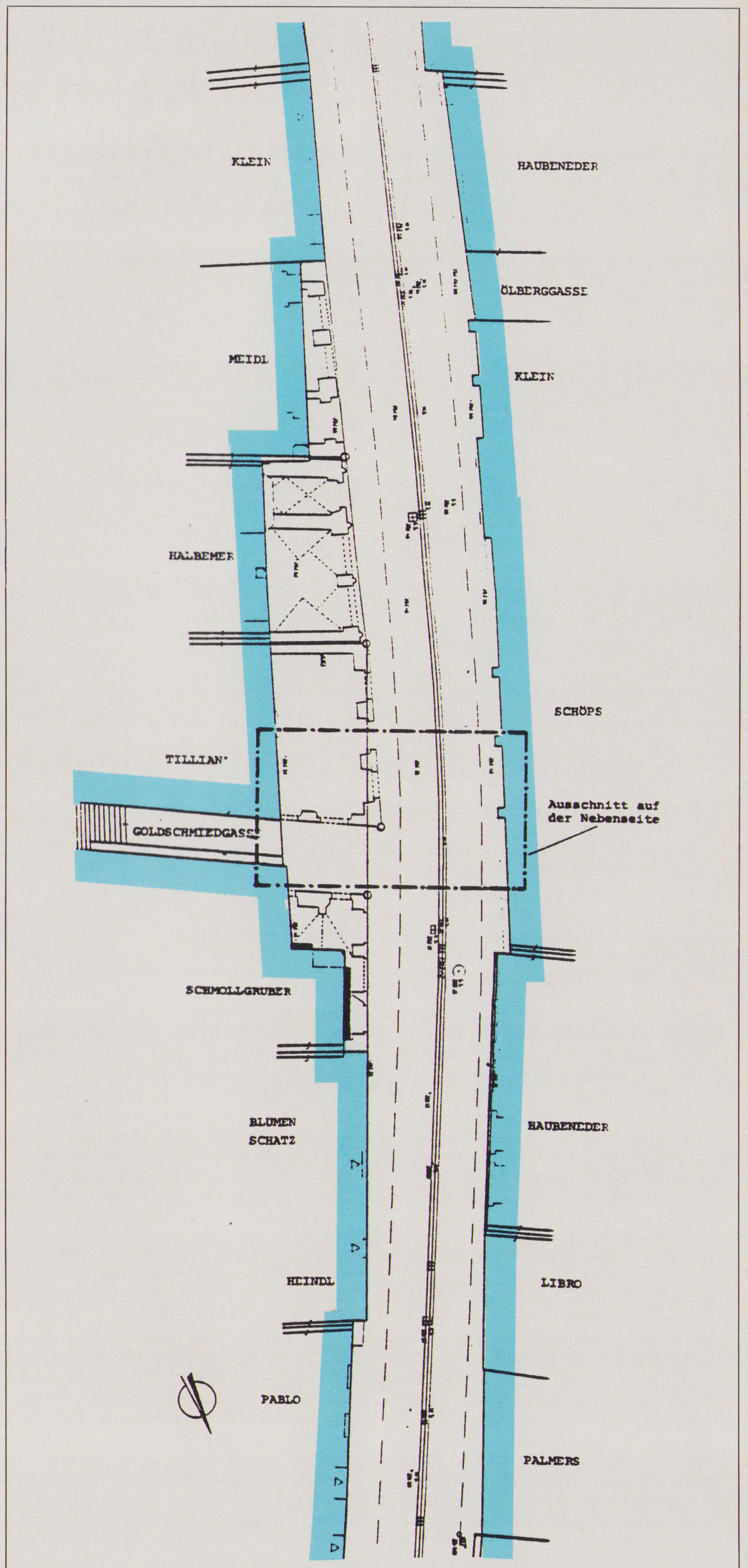
reichs 51 Bezirke eine Abnahme und 46 Bezirke eine Zunahme ihrer Sterbeziffern bei den chronisch obstruktiven Lungenkrankheiten zu verzeichnen haben. Dabei ergab sich, daß Steyr mit einer Abnahme von 29,5 Prozent unter den 98 politischen Bezirken an 81. Stelle österreichweit gesehen liegt und nur 17 politische Bezirke eine größere Abnahme ihrer Standardsterbeziffer bei den zitierten Lungenerkrankungen nachweisen können. Im Vergleich mit den politischen Bezirken im Bundesland Oberösterreich ergibt sich für die Stadt Steyr die zweitgrößte Abnahme. Von den in Oberösterreich vorhandenen politischen Bezirken war inklusive Steyr in sieben Bezirken eine Abnahme, in den übrigen Bezirken eine zum Teil beträchtliche Erhöhung dieser Sterbeziffern festzustellen. Es kann daher abschließend festgestellt werden, daß die Stadt Steyr österreichweit im Spitzenfeld jener politischen Bezirke liegt, die die größte Abnahme in ihrer Standardsterbeziffer verzeichnen hat können. Man sieht, daß es ohne weiteres möglich ist, gerade im Weg der Statistik, Zahlen, wenn sie nicht kommentiert sind, falsch zu interpretieren und daß es erschütternd für mich ist, daß gerade Journalisten, die einen Weg zur Bevölkerung im Rahmen ihrer Zeitungen benutzen können, nicht bereit sind, den sauberen Journalismus zu unterstützen.“

Gestaltungskonzept Enge Gasse

Im Zuge der Grabungsarbeiten in der Enge Gasse wurde seitens der Bevölkerung und der Geschäftsleute der Wunsch geäußert, den Straßenbelag nicht wieder als Asphaltdecke, sondern der historischen Bausubstanz entsprechend in Steinmaterial auszuführen. Das Engagement einiger Geschäftsleute, die Enge Gasse zur schönsten Gasse unserer alten Eisenstadt zu machen, ging sogar soweit, daß sie der Stadt anboten, einen finanziellen Beitrag dazu zu leisten. Da die Beengtheit und Kleingliedrigkeit des Gassenzuges keine größeren Steinformate erlaubt, wird die Enge Gasse mit Granitkleinststeinen gepflastert. Um jedoch auch in der Enge Gasse dem Wunsch nach besserer Begehrbarkeit gerecht zu werden, werden entlang der Häuser ca. 1 bis 1,20 Meter breite Bereiche mit Granitsteinen desselben Formats, welche jedoch geschnitten sind und damit eine ebene Oberfläche aufweisen, versehen. Besonders der mittlere Bereich der Enge Gasse – das ist jener Abschnitt, der sich platzartig erweitert – bedarf einer zusätzlichen Gestaltung. Diese platzartige Erweiterung ist kein ursprünglicher Bestandteil des Gassenzuges, sondern entstand durch den zurückversetzten Wiederaufbau nach Bombenangriffen des zweiten Weltkrieges. Es ist in diesem Bereich geplant, den ehemaligen Gassenverlauf wieder zu zeigen, weshalb die Grundrißkontur der damaligen Häuser mit großen Pflastersteinen nachgezeichnet wird. Die ehemaligen Gebäudeecken werden durch ca. 0,75 Meter hohe Prellsteine zusätzlich markiert, wodurch sich der einstige Straßenrand wieder deutlich abzeichnet. Im Bereich der früheren Bebauung kommt ein Pflastersteinmosaik zur Ausführung. In diesem Bereich werden Bänke aufgestellt und sollen im Gegensatz zum Gassenzug einen Ruhebereich darstellen.

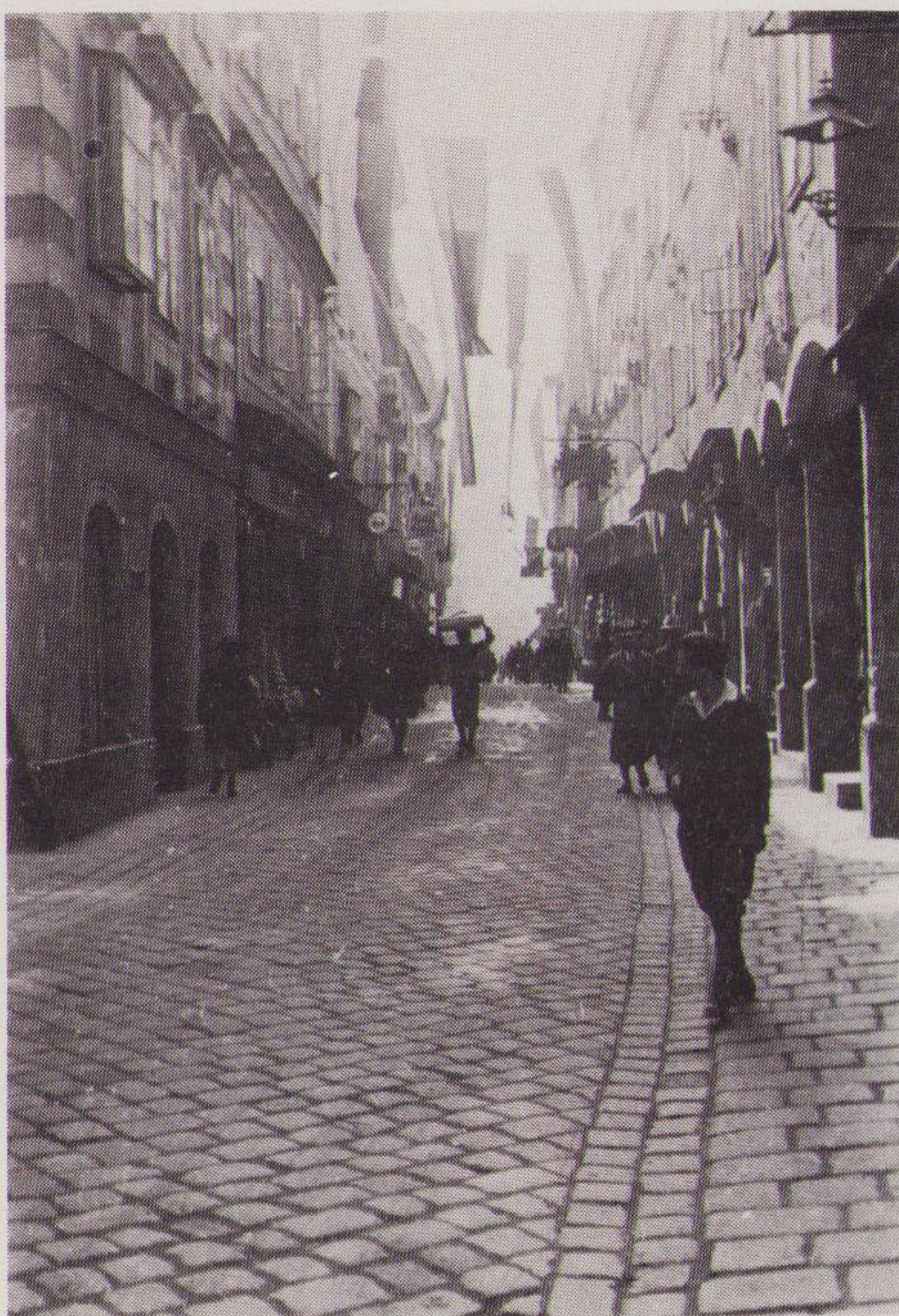
Im Hinblick auf die Vorweihnachtszeit wird die Enge Gasse nur so weit gepflastert, als es der Geschäftsbetrieb zuläßt. Nach Fertigstellung des Kabelkanals der Post, der OKA und der Straßenbeleuchtung und des öffentlichen Abwasserkanals in der Enge Gasse wird diese sehr wichtige Geschäftsstraße vorerst asphaltiert. Diese Asphaltschicht ist für den Passanten gut begehbar und dient als Trag-schicht für die nachträgliche Pflasterung und ist daher um etwa 14 Zentimeter tiefer. Die Pflasterarbeiten, die heuer nicht mehr ausgeführt werden können, werden ohne neuerliche Grabungsarbeiten im Frühjahr fortgesetzt.

In Verbindung mit der beabsichtigten Granitsteinpflasterung im Bereich der gesamten Enge Gasse erfolgte vom Stadt-bauamt eine Bestandsaufnahme der bestehenden Kanalisationsanlagen mittels einer Kanalfernsehkamera. Hierbei wurde fest-

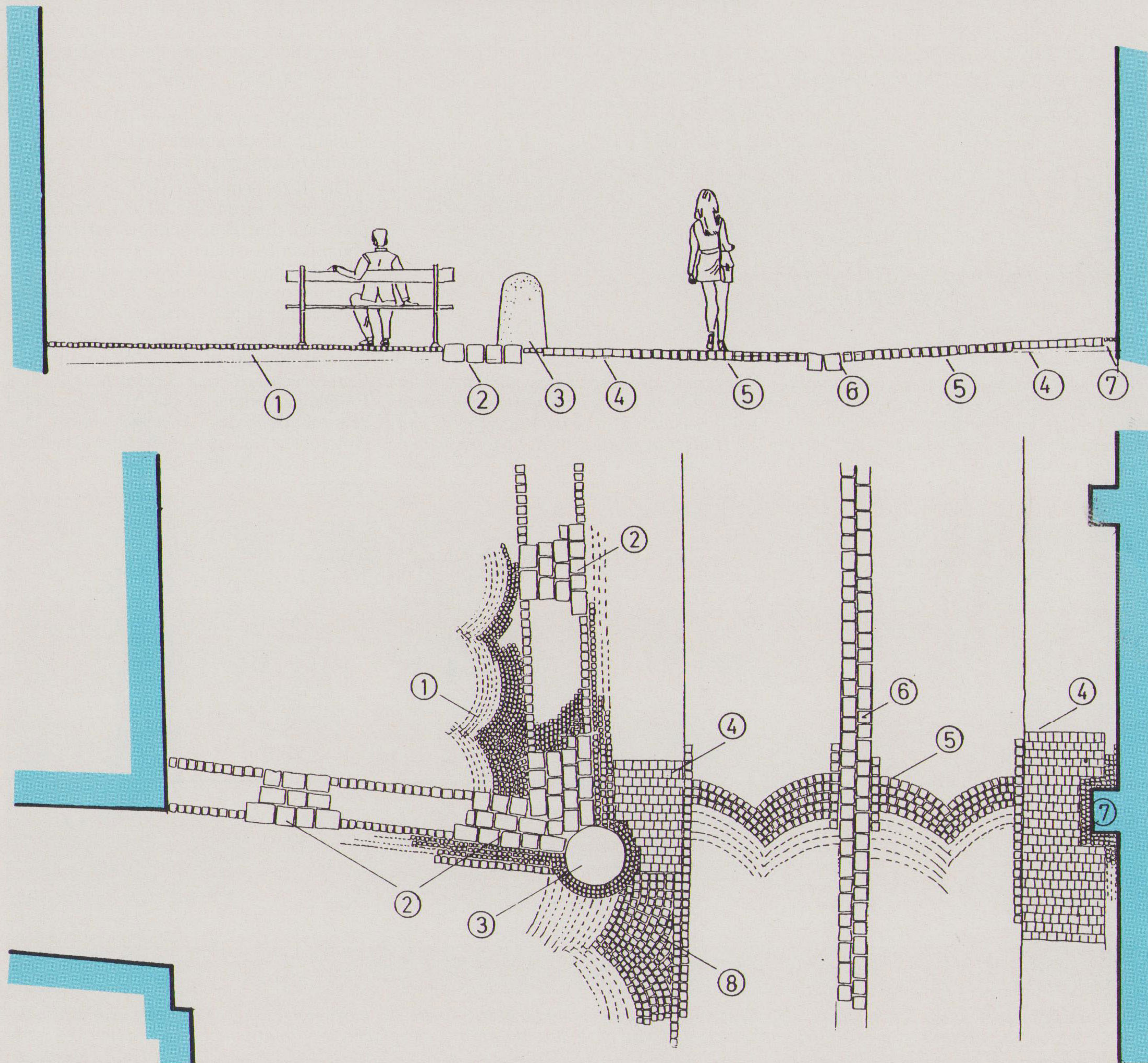


gestellt, daß unbedingt vor Herstellung der neuen Oberflächen (1988 bituminöse Tragschicht 0/30 mm, 1989 Granitsteine) eine Sanierung und Verbesserung an bestehenden Kanälen (zusätzliche Anordnung von Kontrollschächten, Ausbesserung von Rohrbrüchen, Herstellung von neuen Hausanschlußkanälen usw.) erforderlich ist. Weiters muß zwischen der Gaststätte Wienerwald bis Zwischenbrücken ein 56 Meter langer Abwasserkanal Ø 300 und Ø 400, der gleichzeitig auch zur Ableitung der Straßenwässer aus der neuen Pflasterrigole der Enge dient, errichtet werden. Die Kanal- und Asphaltierungsarbeiten sollen bis Oktober abgeschlossen werden.

Die Aufnahme aus dem Beginn unseres Jahrhunderts zeigt den ehemaligen Gassenzug im Bereich der heutigen Verbreiterung in der Enge Gasse. Das erste Haus links bildete die Straßenecke zur Goldschmiedgasse, stand also auf dem Platz vor dem heutigen Geschäft Tillian.



Die Skizzen unten zeigen Ausschnitte aus dem mittleren Bereich der Enge mit der vorgesehenen Pflastergestaltung, die den ehemaligen Gassenverlauf zeigt. 1 = Pflastersteinmosaik 4/6 cm; 2 = Grundrißstruktur der ehemaligen Gebäude, mit großen Pflastersteinen nachgezeichnet; 3 = Prellstein an ehemaliger Gebäudeecke; 4 = geschnittene Granitsteine 10/10/6 zur besseren Begehrbarkeit; 5 = Granitkleinsteine bogenförmig verlegt; 6 = Mittelrigole aus großen Pflastersteinen; 7 = Pflastersteinmosaik als Anschluß an die Gebäude; 8 = bogenförmige Kleinsteinpflasterung als Anbindung an die Goldschmiedgasse.



Weitere Baumaßnahmen am Stadtplatz

Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung wird der Bereich entlang der ostseitig gelegenen Fassaden des Stadtplatzes nicht asphaltiert, sondern in Steinmaterial ausgeführt. Dies bewirkt eine wesentliche Aufwertung des Erscheinungsbildes des Steyrer Stadtplatzes, einem der schönsten Österreichs. Um eine bessere Begehrbarkeit zu gewährleisten, wird dieser zwei bis drei Meter breite Gehsteigbereich mit ebenflächigen Granitplatten im Format 24×34 cm ausgeführt. Der Gehsteig zwischen Enge Gasse und dem alten Bezirksgericht an der Ostseite des Stadtplatzes wird derzeit mit diesen neuen Granitplatten komplett fertiggestellt. Der Gehsteig zwischen altem Bezirksgericht und Marienkirche kann heuer nur mehr provisorisch hergestellt werden, um den Fußgängerverkehr in der Vorweihnachtszeit nicht zu behindern. Die endgültige Fertigstellung mit Verlegung neuer Granitplatten erfolgt im nächsten Jahr.

Ebenfalls im nächsten Jahr wird die geplante Niveauabsenkung um den Leopoldbrunnen ausgeführt werden.

Der Kabelkanal der ÖPT in der Pfarrgasse sollte bereits im August vom Stadtplatz bis zum Brucknerplatz verlegt werden. Nach Herstellung einiger Probeschlitze stellte man fest, daß vorerst der Abwasserkanal umgelegt werden muß, damit der Kabelkanal in der Pfarrgasse Platz hat.

An der Westseite des Stadtplatzes werden die Kabelkanäle für Post, OKA und Straßenbeleuchtung mit Rücksicht auf den Fußgängerverkehr in der Vorweihnachtszeit außerhalb des Gehsteiges verlegt. Die Anschlüsse zu den einzelnen Häusern müssen jedoch über den Gehsteig gelegt werden.



Die perspektivische Skizze zeigt die künftige Pflasterung der Enge Gasse. Entlang einer Mittelrigole aus großen Pflastersteinen wird beidseitig Kleinsteinpflaster bogenförmig verlegt. Um eine bessere Begehrbarkeit zu gewährleisten, wird mit Magerbeton und Quarzsand verfügt. Zusätzlich werden entlang der Häuser in einem 1 bis 1,2 Meter breiten Streifen geschnittene Kleinsteinwürfel 10×10 cm verlegt, welche eine völlig ebene Gehfläche bilden.



Für die Fußgänger steht am Stadtplatz nun ein Gehbereich bis zu viereinhalb Meter Breite zur Verfügung. Ein Teil ist fertig gepflastert, der Bereich entlang der Häuser ist provisorisch asphaltiert und wird nach dem Winter mit ebenflächigen Granitsteinplatten (Format: 24×34 cm) versehen.

Fotos: Hartlauer

Stadt verkauft Grundstück an der Pachergasse

Das von der Stadt Steyr öffentlich zum Verkauf ausgeschriebene 433 Quadratmeter große Grundstück an der Ecke Pachergasse – Jänergasse wird laut Beschluß des Gemeinderates zum Preis von einer Million Schilling an Johann und Kurt Schmid, Inhaber der Firma Warenhandels-GesmbH Innsbruck bzw. Sport und Moden Neugebauer abgegeben. Die Käufer haben sich verpflichtet, das Grundstück innerhalb von drei Jahren mehrgeschossig zu bebauen. Zur Sicherung dieser Bauverpflichtung hat sich die Stadt ein Wiederkaufsrecht vorbehalten.

Wiesenberg verbreitert

Im Zuge der Belagsarbeiten auf der Seifentruheumfahrung, die von der Bundesstraßenverwaltung mit einem Kostenaufwand von 960.000 Schilling durchgeführt werden, sanierte die Stadt mit einem Aufwand von 630.000 Schilling die Spurrinnen auf dem Wiesenberg und im Kreuzungsbereich mit der Seifentruheumfahrung. Vorher wurde die Fahrbahn des Wiesenberges von der alten Sierninger Straße bis zur Seifentruhe um einen Meter verbreitert (371.822 S), so daß nun drei Fahrspuren mit je drei Meter zur Verfügung stehen und damit der Verkehr in Richtung Sierning und Tabor flüssiger wird.

Neue Steyr-Busse für Linienverkehr

Der städtische Verkehrsbetrieb kauft für den Linienverkehr zwei Steyr-Stadtbusse. Der Gemeinderat bewilligte dafür 4.394.000 Schilling. Die Busse werden im Zuge der kontinuierlichen Erneuerung des Fahrzeugbestandes angeschafft. Im städtischen Liniendienst sind derzeit 21 Busse im Einsatz.

Durch Zuschüsse der Stadt Mietzinssenkung um 15 S/m² für Pensionistenwohnungen

Die Wohnungs-Aktiengesellschaft Linz errichtete an der Sebekstraße in Münchenholz ein Haus mit 52 Pensionistenwohnungen. Die Herstellungskosten betragen 63 Schilling pro Quadratmeter Wohnfläche, ohne Heizung und Warmwasser. Um für die Pensionisten niedrigere Mieten zu erreichen, hat der Gemeinderat am 8. September ein Förderungspaket beschlossen, wodurch sich die Quadratmetermiete um 15 Schilling von 63 auf 48 Schilling senkt.

1,9 Mill. S für Stadtplatzgestaltung

Der Gemeinderat bewilligte 1.964.000 Schilling für die Entwässerungs-, Oberbau-, Pflaster- und Belagsarbeiten zur Gehsteigverbreiterung auf der Rathausseite im Bereich vom Postamt Grünmarkt bis zur Enge und die Niveaugestaltung um den Leopoldibrunnen auf dem Stadtplatz. Das Gelände um den Leopoldibrunnen soll aus architektonischen Gründen um 30 Zentimeter abgesenkt werden, um eine Stufengestaltung – ähnlich wie beim Theaterbrunnen an der Berggasse – zu erreichen.

Millionen für Versorgungsleitungen

Für die Verlegung von Trinkwasser- und Erdgasleitungen gab der Gemeinderat 2,2 Mill. Schilling frei. Zum neuen Freizeitzentrum im Siedlungsgebiet Resthof werden Trinkwasser- und Erdgasleitungen gelegt, in Münchenholz wird durch die Installation eines Hauptstranges in der Klarstraße die Vollversorgung des Bereiches Klarstraße – Derflingerstraße gewährleistet. Im Zuge des Kanalbaues Schlüsselhofgasse werden das Trinkwassernetz saniert und Erdgasleitungen neu gelegt.

Halbe Million für neuen Schulhof

Da es auf dem 660 Quadratmeter großen Hof der Hauptschule Promenade in den vergangenen Jahren immer wieder zu Frostaufbrüchen und großflächigen Vereisungen kam, bewilligte der Gemeinderat eine Sanierung mit Investitionen von 565.912 Schilling. Es wurden die gesamte Kanalisation sowie der Unterbau erneuert und eine starke Bitukiesschicht eingebracht. Der alte Fahrradständer wurde mit einem Kostenaufwand von 35.000 Schilling durch eine verzinkte Konstruktion ersetzt.

Baugrund für Siedler in Gleink

Der Gemeinderat beschloß den Verkauf von sechs Siedlungsparzellen auf den ehemaligen Schladergründen im Stadtteil Gleink zum Preis von 350 Schilling pro Quadratmeter. Insgesamt stehen auf diesem Areal neun Parzellen im Ausmaß von 826 bis 1045 Quadratmeter zur Verfügung. Im Kaufpreis inbegriffen ist die Herstellung der Zufahrtsstraßen, des Kanal- und Wasseranschlusses bis zum jeweiligen Hauskontrollschacht und des Stromanschlusses bis zur Grundgrenze. Ebenso werden die Kosten der Vermessung und Vermarkung sowie der Teilungspläne von der Stadt getragen. Die Käufer verpflichten sich, innerhalb von sechs Jahren auf den Kaufobjekten Eigenheime zu errichten. Zur Sicherung dieser Verpflichtung behält sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht vor.

ORF-Sendeanlage auf dem Tröschberg erneuert

Die für die Versorgung des Gebietes Stadt Steyr und Umgebung zuständige ORF-Sendeanlage Steyr-Tröschberg wurde durch eine neu errichtete Anlage ersetzt.

Der höhere Antennentragmast sowie die dem letzten Stand der technischen Entwicklung entsprechenden Sendegeräte ermöglichen eine Verbesserung der Versorgung mit den Radio- und FS-Programmen des ORF.

Die Abstrahlung des Programms FS 1, vorher auf Kanal 8, erfolgt nun im Kanal 50.

Die Sendekanäle für FS 2, K 47, sowie die Frequenzen der UKW-Sender wurden nicht geändert.

Ausbau der WC-Anlage Eisengasse

Für den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Pissoiranlage in der Eisengasse bewilligte der Gemeinderat 501.000 Schilling. Die Maßnahme wurde vor allem durch den starken Tagesausflugsverkehr nach Steyr notwendig.



NEUE FASSADE FÜR MUSIKSCHULE. Für die Erneuerung der Fassade der Musikschule am Brucknerplatz gab der Gemeinderat 450.000 Schilling frei.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion,
Stadtsteuerreferat, Gem III-3121/88

Kundmachung der Gemeinde- Getränksteuer- ordnung

beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 8. September 1988.

Aufgrund des § 13 Abs. 2 des Gesetzes vom 14. Dezember 1949, LGBI. Nr. 15/50, i. d. F. d. Novellen LGBI. Nr. 28/51, 6/53, 12/67, 19/70, 19/74 und 22/88, betreffend die Einhebung einer Gemeindesteuer bei der entgeltlichen Abgabe von Getränken – mit Ausnahme von Milch – und von Speiseeis sowie der OÖ. LAO, LGBI. Nr. 30/84 i. d. F. d. N. LGBI. Nr. 83/84 wird verordnet:

Abgabeberechtigung § 1

Die entgeltliche Abgabe von Getränken – mit Ausnahme von Milch – sowie von Speiseeis im Gemeindegebiet der Stadt Steyr unterliegt einer Getränkesteuer nach Maßgabe dieser Verordnung.

Gegenstand der Steuer § 2

(1) Unter Getränken im Sinne dieser Steuerordnung sind zum Genuß bzw. Trinken bestimmte Flüssigkeiten – mit Ausnahme von Milch – einschließlich flüssiger Grundstoffe zur Herstellung solcher Flüssigkeiten zu verstehen.

(2) Insbesondere unterliegt der Gemeinde-Getränksteuer die entgeltliche Abgabe von Bier, Wein, weinähnlichen und weinhaltigen Getränken, Schaumwein, schaumweinähnlichen Getränken, Moste, Trinkbranntwein, Mineralwasser (in beschränktem Umfang, Ausnahme § 2 Abs. 3), künstlich bereiteten Getränken sowie von Kakao, Kaffee und Tee im trinkfertigen Zustande, weiters von anderen Auszügen aus pflanzlichen Stoffen (Extrakten, Fruchtsäften) und von Eiskaffee, Eisschokolade und Speiseeis (auch Eislutscher, Eiscrème und Fruchteis) an den Letztverbraucher:

a) in Gast- und Schankwirtschaften, Kaffeehäusern, Konditoreien, Weinlokalen, Delikatessen- und Gemischtwarenhandlungen und sonstigen Stätten, wo derartige Getränke zum Verzehr an Ort und Stelle oder über die Gasse abgegeben werden, und

b) in sonstigen Handelsgeschäften, wo sie an den Letztverbraucher zur Abgabe gelangen.

(3) Mineralwässer (Heilwässer), welche ausschließlich Heilzwecken dienen und auf Grund ärztlicher Anordnung abgegeben werden, gelten nicht als Getränke im Sinne der Bestimmungen des § 2 Abs. 1 und 2.

(4) Die Freilassung einzelner Getränke von der Steuer ist unzulässig.

Befreiung § 3

Von der Gemeinde-Getränksteuer sind die Steuerpflichtigen (Steuerschuldner, § 5) befreit:

- a) wenn die Getränke in Krankenanstalten, Sanatorien, gemeinnützigen Wohlfahrtsanstalten und Altersheimen im Rahmen der allgemeinen Verpflegung oder auf Grund ärztlicher Anordnung an Patienten bzw. Pfleglinge abgegeben werden;
- b) wenn die Getränke in Schulen mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde im Rahmen einer Fürsorgeaktion an Schulkinder abgegeben werden;
- c) wenn die Getränke durch Wohnungsinhaber an die Untermieter ihrer möblierten Zimmer nicht gewerbsmäßig abgegeben werden;
- d) wenn die Getränke im Rahmen einer üblichen Personalverpflegung abgegeben werden und
- e) bei Abgabe von Wein für Zwecke des Gottesdienstes.

Ausmaß und Berechnung der Steuer § 4

(1) Die Gemeinde-Getränksteuer beträgt 10 v. H. des eingehobenen Entgeltes. Als steuerpflichtiges Entgelt gilt das dem Letztverbraucher in Rechnung gestellte Entgelt einschließlich des Wertes der mitverkauften Verpackung und Trinkhalme sowie der üblichen Beigaben, die herkömmlicherweise im Preis für das Getränk mitenthalten sind (z. B. Zucker und Milch im Kaffee, Zitrone im Tee usw.). Zum Entgelt gehört nicht die Umsatzsteuer, die Abgabe von alkoholischen Getränken, das Bedienungsgeld und die Gemeinde-Getränksteuer.

Diese Bestimmung ist auf alle Sachverhalte anzuwenden, für die Verjährung gemäß § 152 der OÖ. Landesabgabenordnung noch nicht eingetreten ist.

(2) Ist der Preis eines steuerpflichtigen Getränkes in einem Speisen-(Menü-)preis und dgl. eingerechnet, so ist, unter Berücksichtigung des zweiten und dritten Satzes des Abs. 1, als Entgelt der Betrag anzunehmen, der in dem betreffenden Betrieb für gleichartige Getränke bei gesonderter Verabfolgung erhoben wird oder, falls eine gesonderte Verabfolgung nicht stattfindet, der Betrag, der in ähnlichen Betrieben für gleichartige Getränke bei gesonderter Verabfolgung üblich ist.

(3) Ist die Gemeinde-Getränksteuer in das Entgelt eingerechnet, so ist der Leiter des Betriebes verpflichtet, die Gäste bzw. Kunden auf die Einrechnung der Steuer in geeigneter Weise (Aushang, Vermerk auf der Speise- bzw. Getränkekarte) aufmerksam zu machen. Fehlt dieser Hinweis, so ist die Steuer vom Entgelt zuzüglich der Gemeinde-Getränksteuer zu berechnen.

(4) Der Magistrat (Stadtsteuerreferat) kann mit dem Steuerpflichtigen (Steuerschuldner) Vereinbarungen über die zu entrichtende Getränkesteuer, z. B. bezüglich der Berechnung, der Fälligkeit, der Einhebung, der Pauschalierung, treffen,

soweit sie das Verfahren der Einhebung vereinfachen und die Höhe der Steuer beim Steuerschuldner nicht wesentlich verändern. Vereinbarungen, welche das steuerliche Ergebnis wesentlich verändern, sind unzulässig. Wesentliche Veränderungen sind solche, welche das steuerliche Ergebnis um 10 v. H. und darüber unter- oder überschreiten würden.

Steuerschuldner § 5

(1) Zur Entrichtung der Gemeinde-Getränksteuer ist verpflichtet, wer Getränke entgeltlich an den letzten Verbraucher abgibt.

(2) Wer Getränke im Zeitpunkt des Wirksamkeitsbeginnes dieser Steuerordnung (§ 9) abgibt, hat dies binnen zwei Wochen nach diesem Zeitpunkt dem Magistrat (Stadtsteuerreferat) anzuzeigen. Wer nach dem Wirksamkeitsbeginn dieser Steuerordnung (§ 9) Getränke abzugeben beginnt, hat diese Anzeige binnen einer Woche nach Aufnahme dieser Tätigkeit zu erstatten.

Fälligkeit § 6

(1) Die Steuerschuld entsteht im Zeitpunkt der Abgabe der Getränke.

WERTSICHERUNG

Ergebnis August 1988

Verbraucherpreisindex
1986 = 100

Juli 104,4
August 104,7

Verbraucherpreisindex
1976 = 100

Juli 162,3
August 162,8

Verbraucherpreisindex
1966 = 100

Juli 284,8
August 285,6

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100

Juli 362,9
August 363,9

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100

Juli 364,0
August 365,1

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100

Juli 2.748,2
August 2.756,1

im Vergleich zum
früheren Lebens-
haltungskostenindex
1945 = 100

Juli 3.188,8
August 3.198,0

1938 = 100

Juli 2.708,4
August 2.716,2

(2) Der Steuerpflichtige hat für die Getränke, für die im Laufe eines Kalendermonates die Steuerschuld entstanden ist, die Steuer bis zum 10. des übernächsten Kalendermonates ohne weitere Aufforderung beim Magistrat zu entrichten.

Nachweis, Melde- und Auskunftspflicht **§ 7**

(1) Der Steuerpflichtige hat die zu einer sicheren und gerechten Bemessung der Steuer erforderlichen Nachweise über die abgegebenen steuerpflichtigen Getränke zu führen; dies gilt auch für den Fall, daß ein Verbrauch außerhalb des Gemeindegebietes behauptet wird. Der Magistrat (Stadtsteuerreferat) kann die Form der Nachweisung ganz allgemein, für bestimmte Gruppen von Betrieben oder für einzelne Betriebe vorschreiben oder die Benützung amtlich aufgelegter, von ihm zu beziehender Vordrucke verlangen.

(2) Der Steuerpflichtige hat die Getränke, für die im Laufe eines Kalendermonates die Steuerschuld entstanden ist, bis zum 10. des übernächsten Kalendermonates beim Magistrat nach Art, Menge und Entgelt anzumelden und hierfür die Steuer zu entrichten (§ 6 Abs. 2).

(3) Für Steuerpflichtige, die die Anmelde- oder Zahlungsfrist wiederholt versäumen oder bei denen Gründe vorliegen, die die Entrichtung der Steuer als gefährdet erscheinen lassen, kann der Magistrat (Stadtsteuerreferat) statt der im Abs. 2 vorgeschriebenen Anmeldungs- und Zahlungsfrist eine kürzere, äußerstenfalls eine tägliche Frist vorschreiben.

Einhebung, Rechtsmittelentscheidung und Vollstreckung **Zuständigkeit** **§ 8**

(1) Die Einhebung der Gemeinde-Getränkesteuer obliegt dem Magistrat der Stadt Steyr (Stadtsteuerreferat).

(2) Unbeschadet besonderer Bestimmungen dieser Steuerordnung findet die OÖ. Landesabgabenordnung, LGBL. Nr. 30/84 i. d. g. F., Anwendung.

(3) Vollstreckungsbehörde ist der Magistrat der Stadt Steyr.

§ 9

Diese Steuerordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der ordnungsgemäßen Kundmachung in Kraft. Gleichzeitig wird die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 22. Mai 1986, Zahl: Präs-774/84, aufgehoben.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Magistrat Steyr, Stadtrechnungsamt, Ha-4200/87

Kundmachung

Gemäß § 50 Abs. 3 und § 51 Abs. 4 des Gemeindestatutes für die Stadt Steyr erfolgt folgende Verlautbarung:

Der Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1988 liegt durch eine Woche, und zwar in der Zeit vom 7.

November 1988 bis einschließlich 14. November 1988, im Stadtrechnungsamt, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 214, zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr GesmbH, Steyr, Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-44/69

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern für das GWG-Objekt Anzengruberstraße 2, 4, 6, 8 und 10.

Die Anbotunterlagen können ab 24. Oktober 1988 in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kunststoffschnelltauschfenster GWG-Objekt Anzengruberstraße 2, 4, 6, 8 und 10“ versehen, bis spätestens 17. November 1988, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbotseröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag um 10.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer



Magistrat Steyr, Abteilung X, San Erlaß-3156/88

Schutzimpfung gegen Kinderlähmung

1. Grundimpfung gegen Kinderlähmung

In der Woche vom 14. November bis 18. November 1988 wird im Gesundheitsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse 3, Zimmer 8, täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr die 1. Teilimpfung gegen Kinderlähmung durchgeführt. Dieser Impfung sollen alle nicht geimpften Kinder zugeführt werden, die 1987 oder 1988 geboren wurden. Die Vollendung des 3. Lebensmonates ist jedoch Voraussetzung.

Die 2. Teilimpfung der im November 1988 begonnenen Grundimpfung wird in der Zeit von 9. Jänner bis 13. Jänner 1989 verabreicht. Die 3. Teilimpfung wird noch gesondert im Amtsblatt bekanntgegeben und findet voraussichtlich Ende 1989 statt.

2. Dritte Teilimpfung der vom Vorjahr begonnenen Schluckimpfung

Impflinge, die im Rahmen der Grundimpfung 1987/88 die 1. und 2. Teilimpfung erhalten haben, bekommen die 3. Teilimpfung gleichfalls in der Woche vom 14. November bis 18. November 1988 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr. Diese Teilimp-

fung ist zur Vervollständigung des Impfschutzes unbedingt notwendig.

3. Einmalige Auffrischungsimpfung in den Schulen

Schüler, die in eine Grundschule eintreten (1. Schulstufe), und Entlassungsschüler (8. Schulstufe, d. h. 8. Klasse der Volksschule oder einer Sonderschule bzw. 4. Klasse der Hauptschule oder einer allgemeinbildenden höheren Schule) erhalten eine einmalige Auffrischungsimpfung voraussichtlich in der Zeit vom 28. November bis 7. Dezember 1988 in der Schule.

4. Einmalige Auffrischungsimpfung für Erwachsene

Wie Untersuchungen ergeben haben, ist der Impfschutz vieler Erwachsener nur mehr mangelhaft gegeben. Es wird daher allen Erwachsenen, deren letzte Kinderlähmungsschutzimpfung zehn Jahre und länger zurückliegt, eine einmalige Auffrischungsimpfung empfohlen.

Die Möglichkeit dazu besteht während der ganzen Impfkampagne vom 14. November 1988 bis 15. April 1989 jeweils von 8 bis 11.30 Uhr, Regiebeitrag 20 Schilling je Teilimpfung.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dr. Nones



Magistrat Steyr, Rechtsreferat, ÖAG-3362/1988

Liegenschaftsverkauf

Die Stadtgemeinde Steyr beabsichtigt, die ihr gehörige Liegenschaft Wehrgrabengasse 31 (Josefslazarett), bestehend aus den Grundstücken 998 Baufläche im Ausmaß von 805 Quadratmetern und 517 Garten im Ausmaß von 418 Quadratmetern, beide EZ 829 KG Steyr, zu verkaufen. Das Gebäude wird von der Stadt als Mietwohnhaus verwendet. Derzeit sind zwei Mietparteien, die vom Erwerber der Liegenschaft übernommen werden müßten, untergebracht. Die Gesamtwohnfläche des Objektes beträgt 578 Quadratmeter. Der Käufer hat die Verpflichtung zu übernehmen, das Wohngebäude binnen zwei Jahren instand zu setzen, wobei auf die vom Magistrat Steyr ausgearbeitete Revitalisierungsplanung, welche die Schaffung zahlreicher Wohnungen unterschiedlicher Größe vorsieht, Bedacht zu nehmen ist. Zur Sicherung dieser Verpflichtung wird sich die Stadt ein Vor- und Wiederkaufsrecht an der Liegenschaft vorbehalten. Allfällige Vorschreibungen des Denkmalschutzamtes sind vom Käufer zu erfüllen. Interessenten am Erwerb dieser Liegenschaft werden eingeladen, ihre Bewerbungen unter Angabe der Preisvorstellungen bis 15. November 1988 bei der städtischen Liegenschaftsverwaltung (Mag.-Abt. VI) einzubringen. Diese steht auch für Auskunftserteilungen sowie für Besichtigungen der Liegenschaft nach Voranmeldung (Tel. 25 7 11/322) zur Verfügung.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

Stadt haftet für 45 Kanalbau-Millionen

Der Wasserwirtschaftsfonds gewährt dem Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für Kanalbauprojekte im Werte von insgesamt 65 Millionen Schilling ein Darlehen von 45,5 Millionen Schilling mit 1 Prozent jährlicher Verzinsung und einer Laufzeit von 40 Jahren. Der Gemeinderat beschloß die Übernahme der Haftung durch die Stadt Steyr für dieses Darlehen. Die Stadt haftet auch für ein Darlehen des Fonds von 2,45 Millionen Schilling, das für Investitionen in die Schlammmentwässerung der Zentralen Kläranlage und die Mülldeponie bestimmt ist.

Umbau im Zentralaltersheim

Im Zuge der Fortführung der Umbauarbeiten im Zentralaltersheim werden die Haupteingänge an der Hanuschstraße und Kollerstraße behindertengerecht gestaltet und eine Zufahrt für das Rote Kreuz errichtet. Der Gemeinderat gab dafür 1.136.000 Schilling frei. Die Generalreparatur der Aufzugsanlage kostet 578.500 Schilling.

SK Vorwärts muß 2,7 Mill. S investieren

Nach 38 Jahren ist dem Sportklub Vorwärts wieder der Aufstieg in Österreichs

höchste Fußball-Spielklasse gelungen. Bei einer Kommissionierung durch Vertreter des Österreichischen Fußballverbandes wurden Vorwärts Auflagen vorgeschrieben, deren Erfüllung die Voraussetzung für die Teilnahme an der Meisterschaft in der 1. Division ist. Es sind das die Umzäunung des gesamten Spielfeldes, die Abgrenzung des Spieler- und Schiedsrichtereinganges und eines eigenen Sektors für die Anhänger der Gastmannschaften. Außerdem sind der Ausbau der Umkleidekabinen, der sanitären Anlagen und die Generalsanierung des Spielfeldes notwendig. Die Gesamtkosten für die genannten Maßnahmen belaufen sich auf 2,7 Millionen Schilling.

Als Beitrag der Stadt bewilligte der Gemeinderat eine außerordentliche Subvention in Höhe von 600.000 Schilling.

Neues Fahrzeug für Winterdienst und Straßenreinigung

Für den Einsatz im Winterdienst und bei der Straßenreinigung bewilligte der Gemeinderat den Ankauf eines UNIMOG U 1200 mit Straßenkehrmaschine und Schnellwechselaufbau. Das Spezialfahrzeug kostet 2.640.000 Schilling.

710.000 Schilling für Straßenbeleuchtung

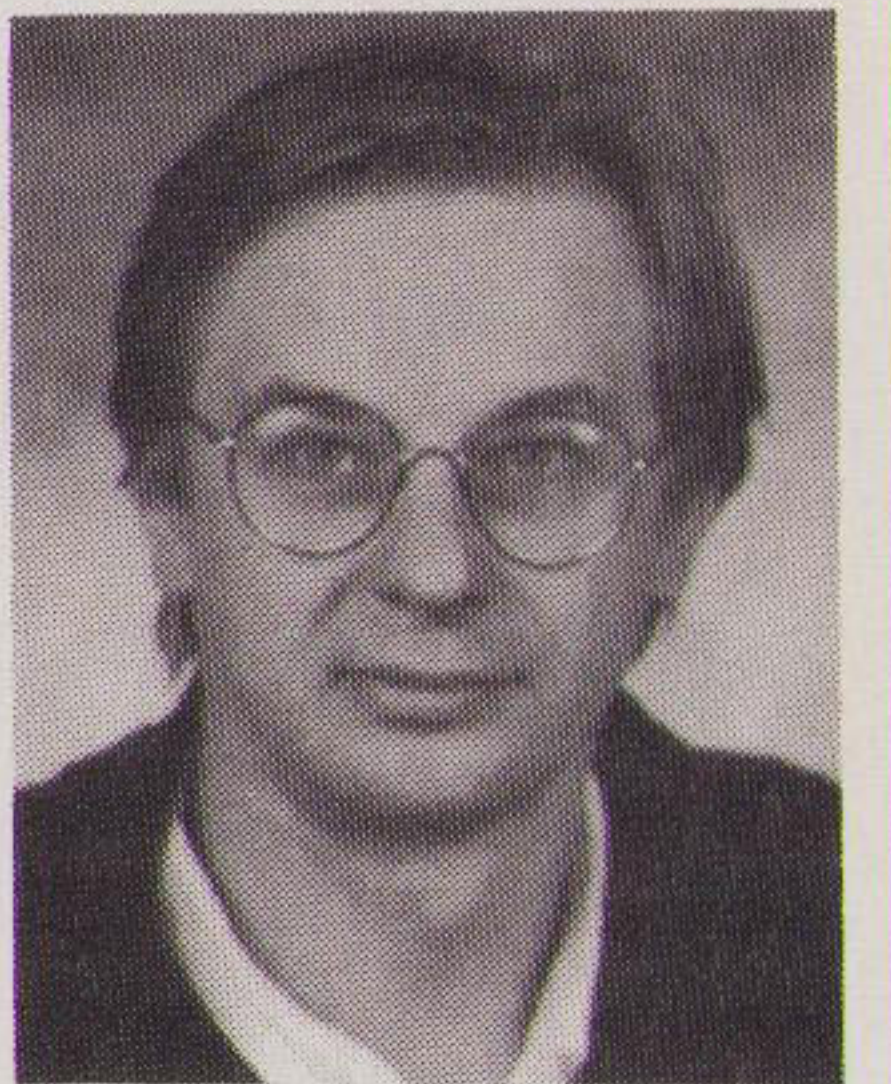
Zum Kauf von Elektromaterial für die Realisierung des Straßenbeleuchtungsprogrammes 1988 bewilligte der Gemeinderat 710.000 Schilling. In der Damberggasse und Michael-Vogl-Straße wird im Zuge der Kabelverlegungsarbeiten der Post die Straßenbeleuchtung erneuert. In Unterhimmel ist in Fortsetzung des Vorjahresprogramms der Austausch von Glühlampen gegen Leuchtstofflampen vorgesehen. Im Bereich Steinbrecherring werden neue Lampeneinsätze eingebaut. In der Gründbergsiedlung ist der Austausch der Vorschaltgeräte erforderlich. Im Bereich der Schlüsselhofsiedlung und der Fischhub wird zusammen mit dem Kanalstrang ein völliger Neubau der öffentlichen Straßenbeleuchtung durchgeführt. In der Kleinraminger Straße wird bei der Errichtung des Gehsteiges die bestehende Straßenbeleuchtung bis zur Einmündung der Zufahrtsstraße zur Bürstmayrsiedlung erweitert.



DER GEMEINDERAT bewilligte 504.400 Schilling für die Verlegung einer 280 Meter langen Niederdruckgasleitung in der Wachturmstraße.

Neu im Gemeinderat

Als Nachfolger von Franz Ramoser (GAL), der sein Mandat mit Wirkung vom 31. August zurückgelegt hat, wurde in der Gemeinderatssitzung am 8. September Ing. Karl Pragerstorfer von Bürgermeister Schwarz angelobt. Wie sein Vorgänger ist nun Ing. Karl Pragerstorfer im Prüfungsausschuß mit Sitz und Stimme vertreten, in allen übrigen gemeinderätlichen Ausschüssen mit beratender Stimme.



Ing. Pragerstorfer, 1952 in Steyr geboren, absolvierte die HTL Mödling und studierte dann Informatik an der Universität Linz. Er ist Geschäftsführer der Gesellschaft für automatische Systeme in Steyr. – Anschrift: Unterwaldstraße 2, Tel. 67 3 16.

Neubau der Seufzerbrücke

Für den Neubau der Seufzerbrücke in Stein im Zuge des Ausbaues Steinerstraße – Klosterstraße bewilligte der Gemeinderat 1.162.000 Schilling. Hier ist neben dem Brückenneubau auch eine Bachverlegung und Straßenregulierung notwendig.

Pumpwerk für Kanalisation Münichholz

Zur Abwasserentsorgung für die tiefliegenden Einzugsflächen im Bereich des Forellenweges und der Kematmüllerstraße in Münchenholz muß ein Pumpwerk gebaut werden. Der Gemeinderat gab dafür 1.747.000 Schilling frei. Das Projekt wird vom Wasserwirtschaftsfonds gefördert.



EINEN TAG DER OFFENEN TÜR für die gesamte Bevölkerung veranstaltet BMW am Samstag, 12. Oktober. Das Motorenwerk kann von 9 bis 16 Uhr besichtigt werden.

Partnerschaft Steyr-Eisenerz

Der Gemeinderat beschloß einen Partnerschaftsvertrag zwischen Steyr und Eisenerz. Die beiden Städte sind seit Jahrhunderten durch eine Tradition verbunden, die im Abbau des Innerberger Erzes auf dem Steirischen Erzberg, der Eisenerzeugung, der Eisenverarbeitung sowie im Eisenhandel ihre Wurzeln hat. Steyr wurde 1287 zur „Niederlagsstadt“ für das Innerberger Eisen und somit zum Zentrum des Eisenhandels im Mittelalter. Der Erzberg als Rohstofflieferant machte Eisenerz zum Zentrum des Vordernberger und des Innerberger Eisenwesens. Darüber hinaus liegen sowohl Eisenerz als auch Steyr an der traditionsreichen Eisenstraße, in deren Verlauf noch heute Industriemerkmale aus früheren Jahrhunderten von der Eisenverarbeitung Zeugnis ablegen. Diese historischen Gegebenheiten und die Bestrebungen, die ehemals enge Verbindung wieder aufleben zu lassen, sind die Begründung dieser Partnerschaft. Die Verbindung der Städte und ihrer Bewohner soll besonders in kommunalen, wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Belangen gepflegt werden.

Große Auswahl an Schneiderzubehör sowie Handarbeiten aller Art

TRIHUBER

Kurzwaren – Handarbeiten
4400 Steyr, Wieserfeldplatz 10

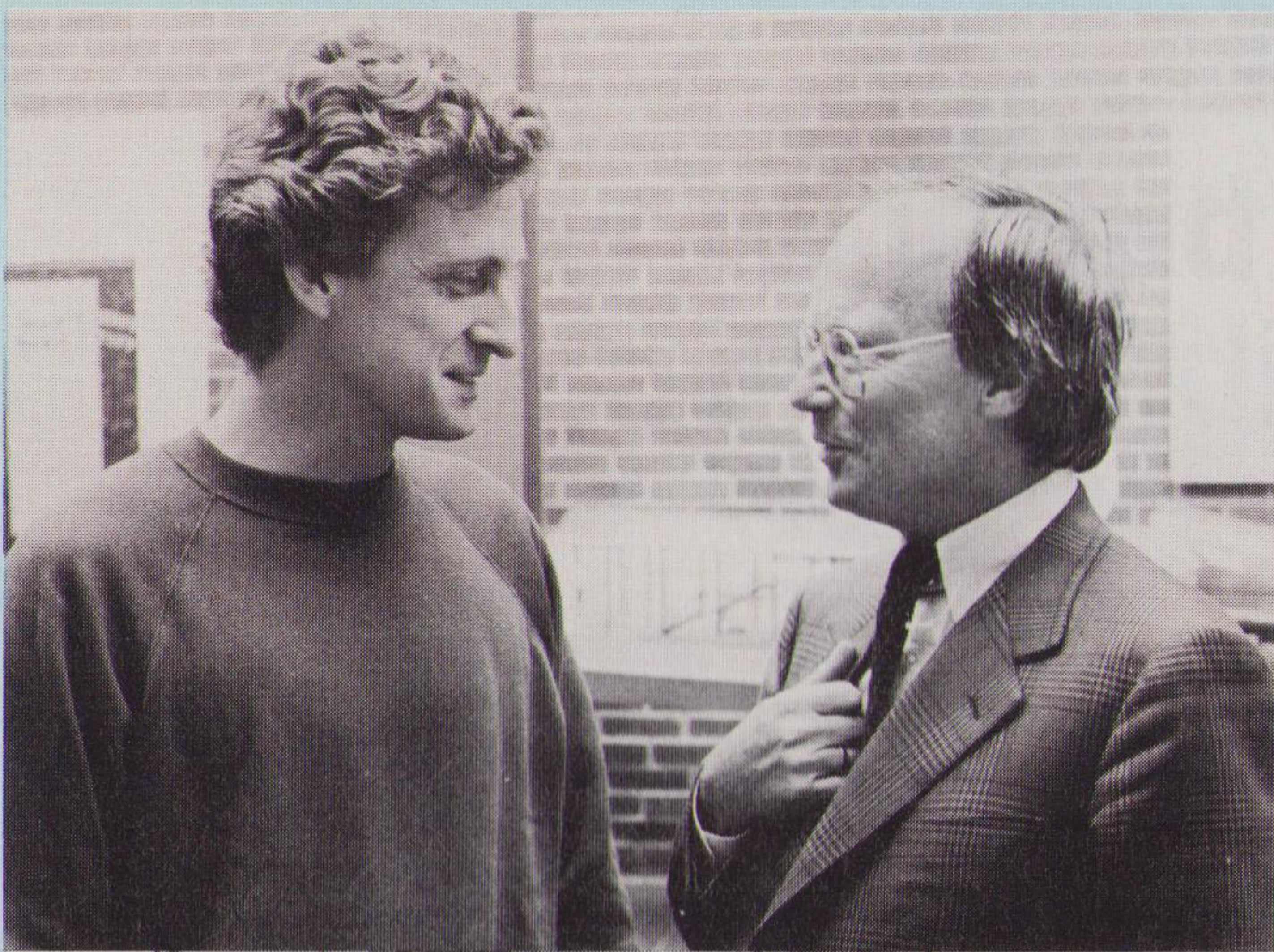


Kanalsammler wird im Flußbett der Steyr verlegt

Zur Verlegung des Kanals vor dem Bürgerspital wurde eine zweihundert Meter lange Baustraße in das Flußbett geschüttet, auf der eine Spundwand niedergebracht und in der so trocken gelegten Künette Rohre mit einem Meter Durchmesser verlegt wurden. Nach der Rohrverlegung wurde die Baustraße, vom Hackspitz beginnend, in Abschnitten abgetragen und damit die ursprüngliche Flußlandschaft wieder hergestellt. Günstige Wasserführung vorausgesetzt, sollen die Arbeiten im Flußbett bis Ende Oktober abgeschlossen sein.

Zu den Bildern oben: Die Dammstraße im Steyrfluß. – Größte Präzision erfordert der Einbau der Kanalrohre auf die Sohle des Flußbettes. – Rechts im Bild der Betonbunker für das Kanalpumpwerk. Mit der Montage der Maschinen wurde bereits begonnen. Fotos: Hartlauer





NR-Abg. Josef Cap, Geschäftsführer der SP-Zukunftswerkstätte, im Gespräch mit Peter Jankowitsch.

Das Museum Arbeitswelt im Wehrgraben war im September Treffpunkt hunderter Frauen und Männer aus allen Teilen Österreichs, die im Rahmen der „Sommerwerkstatt Steyr 1988“ und zum Thema „Die automatisierte Frau“ gesellschaftliche Probleme diskutierten und die Möglichkeiten humaner Arbeitsplatzgestaltung und Produktionsbedingungen aufzeigten. An den Diskussionen beteiligten sich Arbeitslose, Arbeiter, Angestellte, Studenten, Wissenschaftler, Politiker aus dem In- und Ausland – Frauen und Männer – und der Kanzler der Republik, Dr. Franz Vranitzky. Wie schon im Vorjahr sichtbar, festigte sich heuer der Eindruck, daß das Museum Arbeitswelt zum Kristallisationspunkt für Bewußtseinsbildung im Hinblick auf die Darstellung neuer Formen sein kann, wie der Mensch künftig Arbeit sinnvoll in sein Leben einbringt.

Foto: Kranzmayr

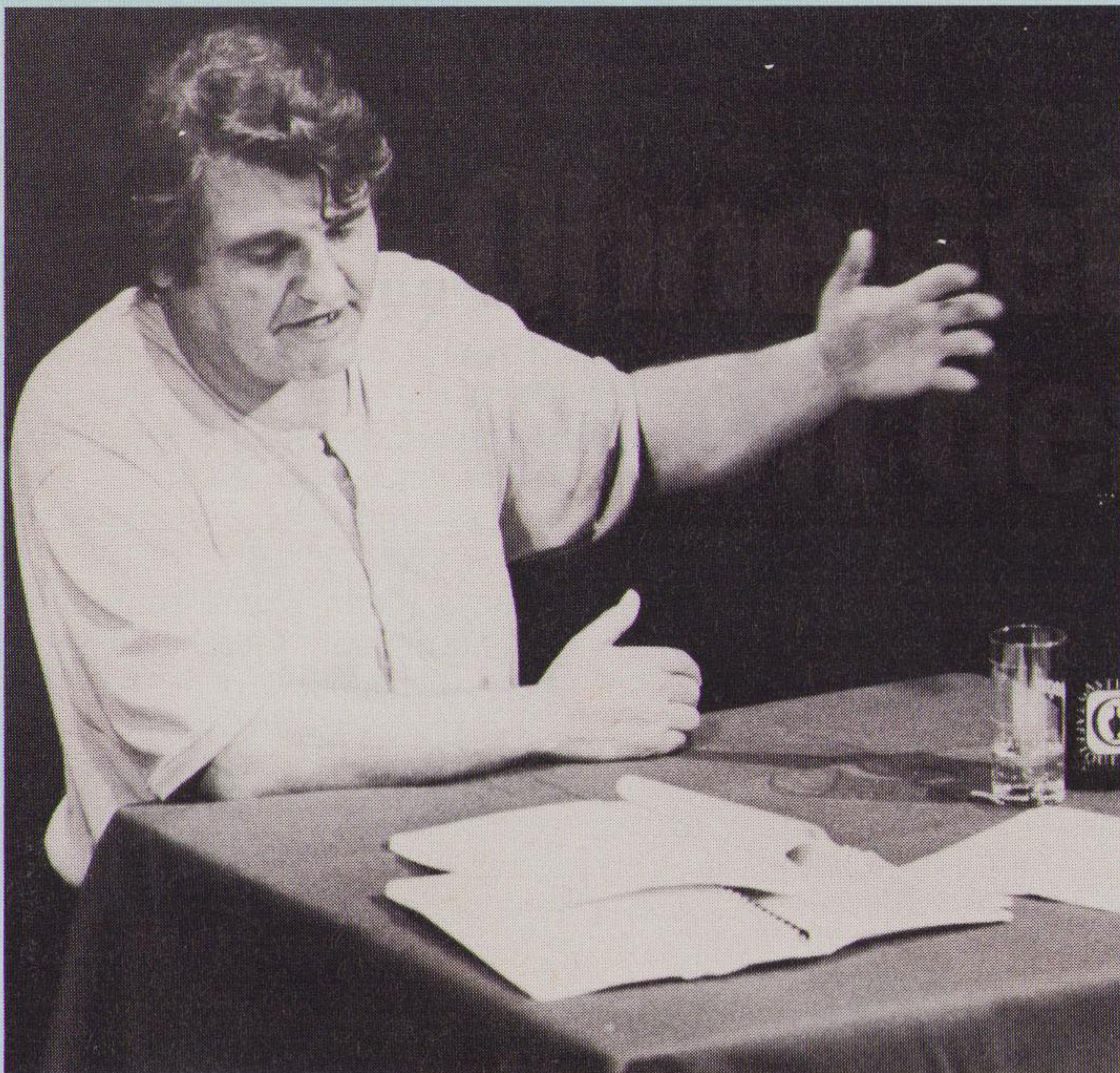


Bundeskanzler Dr. Vranitzky mit Johannes Gärtner, Gestalter der Roboter Ausstellung; Staatssekretärin Johanna Dohnal; Bürgermeister Schwarz; Arbeitsweltmuseum-Mitarbeiter Mag. Ortner; Gabriele Heger, Geschäftsführerin des Museums; Univ.-Prof. Weidenholzer, Obmann des Vereins Museum Arbeitswelt (v. l. n. r.).

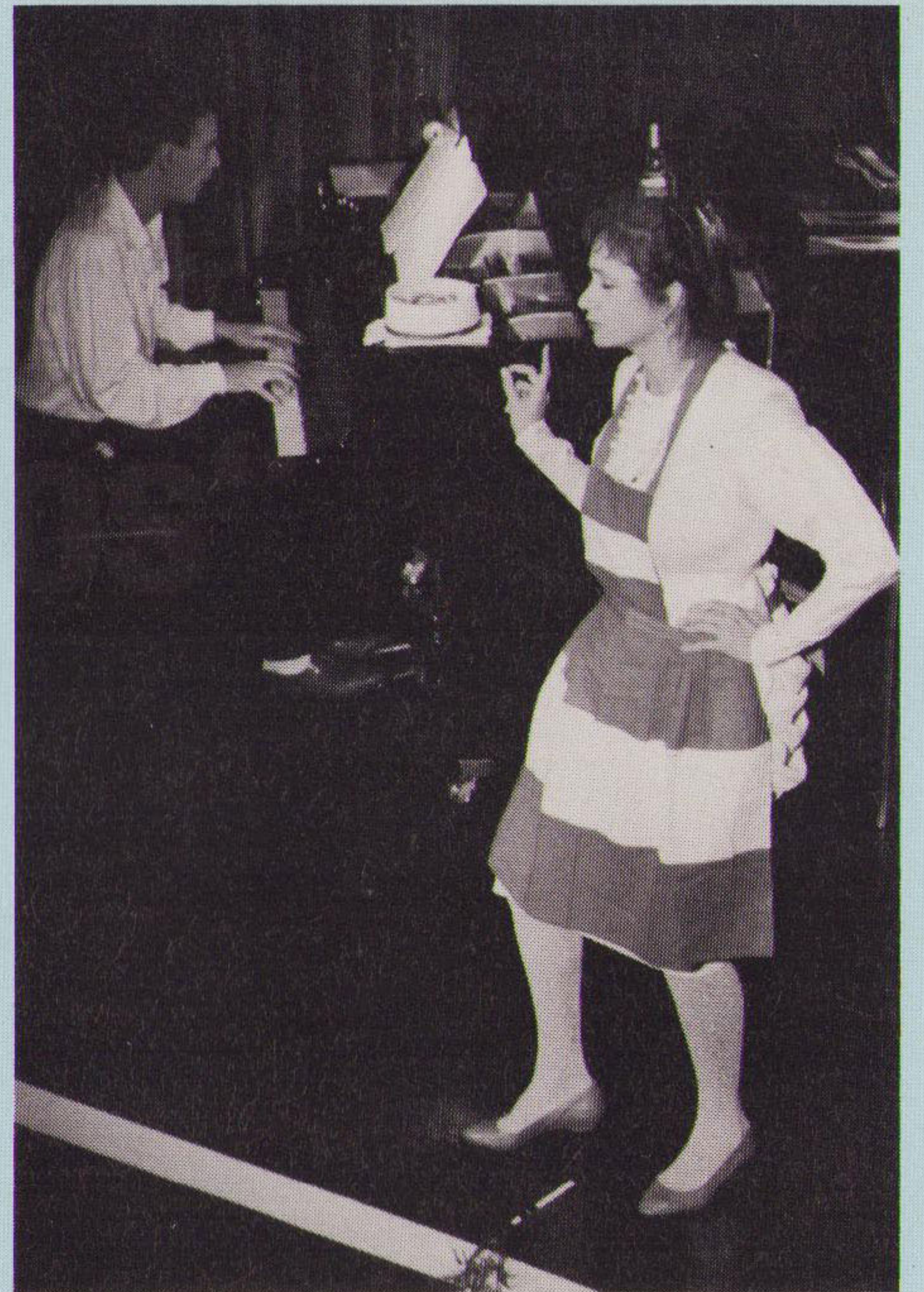


Bundeskanzler Dr. Vranitzky sagte in seinem Eröffnungsreferat zur Enquete des Bundesfrauenkomitees der SPÖ, Technologien müßten vorurteilslos in Frage gestellt werden.

Treffpunkt Museum Arbeitswelt



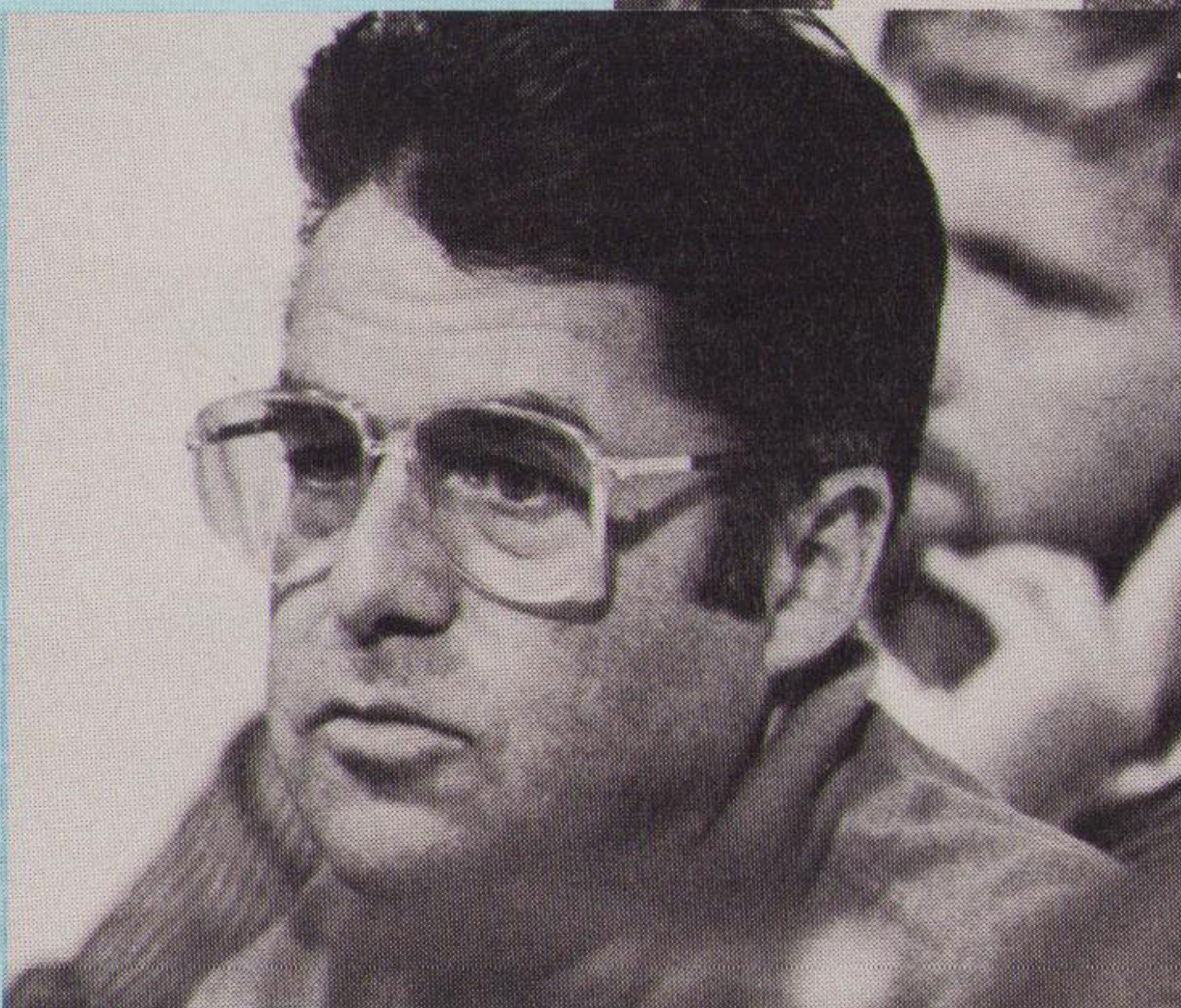
Peter Turrini
las im
Alten Theater.



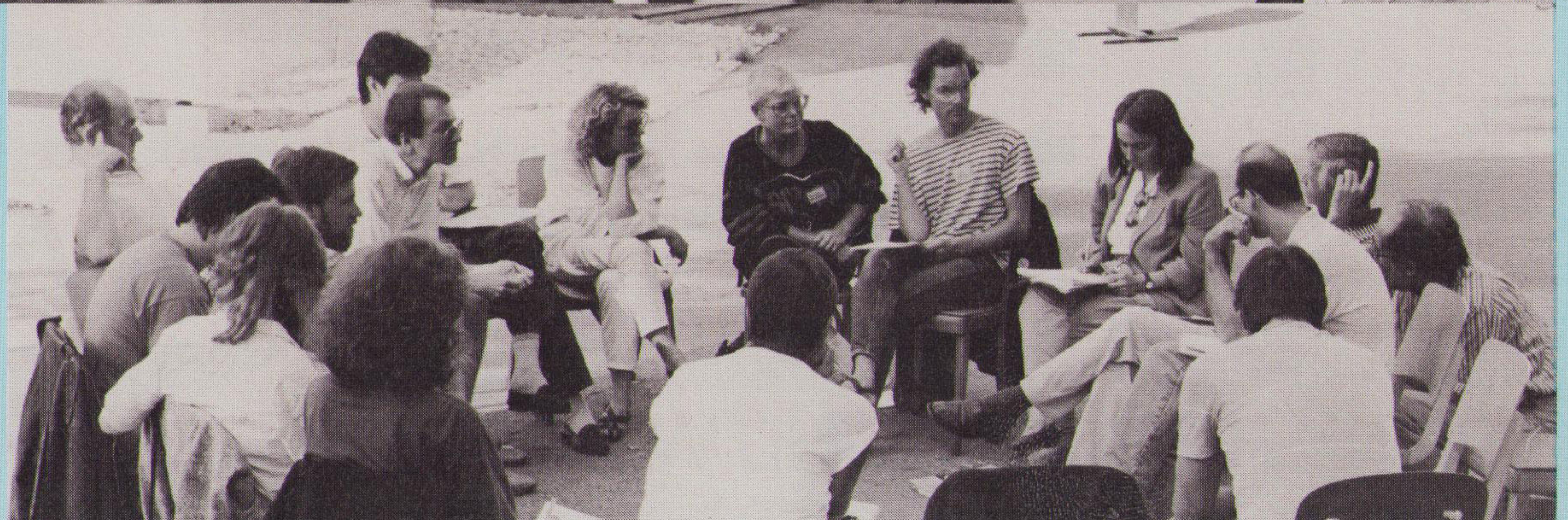
Kabarett
„Total Privat“ mit
Edith Hollenstein.

Publikumsdiskussion
mit Brigitte Ederer,
Johannes Ditz, Su-
sanne Schöberl (Mo-
deratorin), Adalbert
Evers, Josef Weiden-
holzer, Irmgard
Schmidleithner
(v. l. n. r.). –
Bilder unten
(v. l. n. r.): SP-Klub-
obmann Fischer, Lu-
ciana Castellina vom
Europaparlament,
Hermann Leithen-
mayr, der über die
Perspektiven der In-
dustrieregion Steyr
referierte.

SOMMERWERKSTATT STEYR



Diskussion
über Zukunfts-
perspektiven.



Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-44/69

Gemeinn. Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr GesmbH, Steyr-Rathaus, Liegenschaftsverwaltung, HV-44/69

Öffentliche Ausschreibung

über zu leistende Baumeisterarbeiten im Zusammenhang mit der Aufbringung einer Vollwärmeschutzfassade am GWG-Objekt Anzengruberstraße 2–10.

Die Anbotunterlagen können ab 19. Oktober in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumeisterarbeiten – GWG-Objekt Anzengruberstraße 2–10“ versehen, bis spätestens 15. November, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag um 10.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern für das GWG-Objekt Anzengruberstraße 2–10.

Die Anbotunterlagen können ab 19. Oktober in der Liegenschaftsverwaltung des Magistrates Steyr, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Kunststoffschnelltauschfenster GWG-Objekt Anzengruberstraße 2–10“ versehen, bis spätestens 15. November, 11 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnungsverhandlung findet am gleichen Tag um 11.15 Uhr im Magistrat Steyr, Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Dir. OAR Brechtelsbauer

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-3880/88

Flächenwidmungsplanänderung Nr. 50 – Hartlauer – ehemaliges Gerichtsgebäude. Öffentliche Auflage

Verständigung

Die Stadt Steyr beabsichtigt über Antrag des Herrn Franz Hartlauer, den Flächenwidmungsplan der Stadt Steyr für das Planungsgebiet der Liegenschaft des ehemaligen Bezirks- und Kreisgerichtsgebäudes Steyr, Stadtplatz 13, Bfl. 38, EZ 28, Kat. Gem. Steyr, dahingehend zu ändern, als die Errichtung von Geschäftsbauten für den überörtlichen Bedarf im Kerngebiet für zulässig erklärt werden soll.

Gem. Paragraph 23 Abs. 3 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idGF, in Verbindung mit Paragraph 21 Abs. 4 leg. cit., wird in der Zeit vom 17. Oktober bis 14. Dezember 1988 darauf hingewiesen, daß der Flächenwidmungsplan Nr. 50 durch sechs Wochen, das ist vom 2. Oktober bis einschließlich 14. Dezember 1988 zu öffentlichen Einsichtnahme aufliegt.

Der Planentwurf kann während der Amtsstunden beim Magistrat Steyr, Baurechtsamt, eingesehen werden.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier

UNÜBERTROFFEN!

Speziell für den Arbeitnehmer

BAWAG BZK-KREDIT



- einfach
- rasch
- bequem
- Laufzeit bis 10 Jahre
- Kredithöhe nach Maß
- Über Ihren Betriebsrat oder Personalvertreter



4400 Steyr, Stadtplatz 9, Tel. (07252) 23 3 38 (mit Bankomat)
Steyr-Münichholz, Hans Wagner-Straße 8, Tel. (07252) 66 4 13, 66 4 14

BANK FÜR ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Stadterneuerung für Steyrdorf

Die städtebauliche Situation im Stadtteil Steyrdorf ist derzeit in einigen Belangen sanierungsbedürftig. Seitens der Bevölkerung und der Geschäftsleute wird insbesondere die verkehrsmäßige Situation, die Verbindung zum Stadtzentrum, die geschäftliche Struktur u. ä. bemängelt. Aus diesem Grunde wurde seitens der Stadt ein Konzept zur städtebaulichen Sanierung dieses alten Stadtteiles erarbeitet. Zur Durchführung dieses Konzeptes wurde ein Beirat, dem sowohl Vertreter der Stadt als auch der Bevölkerung angehören, gegründet. Die ersten Schritte dieser angestrebten Stadtteilerneuerung sind äußerst genaue Untersuchungen und Bestandsaufnahmen. Aus diesem Grund soll noch im Spätherbst mit Verkehrszählungen begonnen werden. Zur gleichen Zeit werden Daten hinsichtlich der Betriebe, der Häuser und Haushalte mittels Erhebungsbögen gesammelt. Diese Bestands-

untersuchungen werden bis Mitte nächsten Jahres andauern, wobei eine laufende Information darüber einerseits im Amtsblatt der Stadt Steyr, andererseits in Schaukästen im Stadtteil Steyrdorf erfolgen wird. Parallel dazu wird als Anlauf- und Beratungsstelle ein Stadtteilbüro eingerichtet. Der Magistrat der Stadt Steyr ersucht um rege Anteilnahme und Unterstützung seitens der Bevölkerung.



Die PENSIONSVERSICHERUNGS-ANSTALT DER ARBEITER zahlt im Monat November ihre Pensionen am Donnerstag, 3., und Freitag, 4. November, aus.

AMTLICHE NACHRICHT

Magistrat der Stadt Steyr, Baurechtsamt, Bau 2-3558/88

Kundmachung

Gem. § 21 Abs. 4 Oberösterreichisches Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 17. Oktober 1988 bis einschließlich 14. Dezember 1988 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 54 – „Auer“ durch sechs Wochen, das ist vom 2. November 1988 bis einschließlich 14. Dezember 1988, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Das Planungsgebiet liegt an der Ennser Straße zwischen der Firma Froschauer und der Firma Niederhauser, nördlich wird es von der Friedhofstraße und westlich vom bestehenden Betriebsbaugelände begrenzt. Entsprechend dem Planentwurf ist die Errichtung von eingeschossigen Wohnhäusern in offener Bauweise vorgesehen. Die Baufluchtlinien, Firstrichtung und Dachneigung ist unter anderem im Bebauungsplan vorgegeben. Zwischen Betriebs- und Wohngebiet ist zur Hintanhaltung von Immissionen die Schaffung eines Grünzuges geplant.

AUS DEM STADTSENAT

Der Stadtsenat bewilligte 56.300 Schilling zum Ankauf von fünf Tischvitrinen für das Heimathaus. Für die Adaptierung von Räumlichkeiten in der Promenadeschule zur Erweiterung der Musikschule wurden 101.000 Schilling freigegeben. 236.550 Schilling überweist die Stadt dem Verein „Wirtschaftshilfe der Studenten Österreichs“ als Jahresrate 1988 zur Sicherung des Einweisungsrechtes für vierzig Studenten-Heimplätze. Die Veranstalter der „Sommerwerkstatt 1988“ im Museum Arbeitswelt bekommen eine Subvention in Höhe von 15.000 Schilling. Dem Verein für Städtefreundschaften wird ein Beitrag von 25.000 Schilling zur Finanzierung seiner Aktivitäten gewährt. Im Stadtsaal werden mit einem Kostenaufwand von 69.600 Schilling Künstlergarderoben eingerichtet.

In der Sonderschule Industriestraße 4–6 wurden in diesem Schuljahr auch schwerstbehinderte Kinder aufgenommen. Für diese schulpflichtigen Kinder mußte ein Wickelraum geschaffen und ein fahrbarer Wickeltisch gekauft werden. Der Stadtsenat bewilligte dafür 43.140 Schilling. Die Initiative „Wehrgrabenfest“ bekam für ihre Veranstaltung eine außerordentliche Subvention in Höhe von 10.000 Schilling. Für die Neuverlegung einer Trinkwasserleitung in der Schiffmeistergasse bewilligte der Stadtsenat 90.000 Schilling. Für Instandsetzungsarbeiten in der Sonderschule Industriestraße werden 44.000 Schilling aufgewendet.

Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich Schwarz kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über persönliche Anliegen und Probleme zu informieren und vor allem der arbeitenden Bevölkerung Gelegenheit zum Gespräch mit dem Bürgermeister außerhalb der im Rathaus vorgesehenen Sprechstunden zu geben.

Die nächsten Sprechtage finden am Montag, 24. Oktober, ab 18 Uhr in Gleink, Haus der Begegnung, Gleinker Hauptstraße 12 (Kindergarten Gleink); am Dienstag, 25. Oktober, ab 18 Uhr in der Waldrandsiedlung, Michael Sieberer Straße 3 (Kinderfreundeheim); und am Donnerstag, 3. November, ab 18 Uhr im Wehrgraben, Wehrgrabengasse 83a (Kindergarten Wehrgraben), statt.

Fußgänger sind geschützt

Manche Fußgänger – vor allem ältere Menschen – fühlen sich durch eine ihrer Ansicht nach zu kurze Grünphase bei den Fußgängerampeln verunsichert. Dazu ist zu sagen, daß nach der Straßenverkehrsordnung der Fußgänger, solange die Ampel auf grün geschaltet ist bzw. so lange sie grün blinkt, die Fahrbahn betreten kann. Es bleibt ihm während der folgenden Rotphase genügend Zeit, die Fahrbahn gefahrlos zu überqueren, da der Querverkehr durch die



noch länger anhaltende Rotphase und die folgende Gelbphase ausreichend lange gesperrt ist.

Foto: Hartlauer

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Maier



Begegnung von Ost und West in Steyr

Der schon zur Tradition gewordene Jugendaustausch zwischen Steyr und der Schwesterstadt Kettering/Ohio wurde auch in diesem Sommer mit einem Besuch von 15 Ketteringer Mittelschülern mit zwei Begleitlehrern bei Steyrer Familien fortgesetzt.

Der Verein für Städtefreundschaften lud die amerikanischen Jugendlichen mit ihren Gastfamilien zu einem Pizzaessen im Schloßparkrestaurant ein (siehe Bild), das Kaufhaus Forum zu einem österreichischen Mittagessen nach der Stadtführung. – Das Besondere und Neue des 1988-Besuches war eine vom Städtefreundschaftsverein organisierte Begegnung der in der selben Woche in Steyr anwesenden Plauener Jugendgruppe mit den jungen Ketteringern und ihren Steyrer Freunden bei einer gemeinsamen Fahrt nach Salzburg und zum Wolfgangsee, für 50 junge Menschen eine erstmalige und vielleicht einmalige Gelegenheit, zu erleben, daß Jugend der verschiedensten Gesellschaftssysteme soviel Gemeinsames hat, daß man nichts Trennendes empfand.

Die Leiterin der amerikanischen Gruppe, Mrs. Janet Niekamp, bezeichnete in einem Dankschreiben nach Steyr diesen Ausflug als „experience of a lifetime“, eine Erfahrung fürs Leben, und würdigte diese ungewöhnliche Begegnung bei ihrer Berichterstattung über das Jugendprogramm in einer öffentlichen Sitzung des Ketteringer Stadtsenates mit anerkennenden Worten. Ing. Alfred und Frau Ottilie Bruckbauer, aktive Mitglieder des Steyrer Komitees, und der Steyrer Werkstudent Martin Zagler konnten während eines Besuches in Kettering an dieser Sitzung teilnehmen, wurden vorgestellt und brachten die Grüße der Stadt Kettering, die auf weitere Austauschaktivitäten im Jahre 1989 zur Festigung der seit 1972 bestehenden freundschaftlichen Beziehungen hofft.



Gruppenbild mit den amerikanischen Gästen in Steyr.
Foto: Kranzmayr

Der Anstrich beginnt beim Farbenfachhandel!

Wir mischen für Sie **800 Standard- und RAL-Farbtöne** prompt, und **jeden** gewünschten Farbton in **Lack, Dispersion, Wandfarbe** und **Herberts Autolack!**

Bodenschleifmaschine zu verleihen!

Klebeparkett schon per m² ab S 199.–

Immer schöne und **günstige Tapeten!**

Wo? Im

Farben Tapetenhaus HUBER

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5, Tel. 61 4 26/27

Ihr Fachhändler

STEYR CHRONIK

VOR 75 JAHREN:

Im STADTTHEATER STEYR kommt das Stück „Die Verschwörung des Fiesco“ von Friedrich Schiller zur Aufführung. Es ist ein erfreuliches Zeichen von der hohen Fassung der Bildungsaufgabe der Bühne, daß sich unsere Direktion auch die Pflege des klassischen Schauspiels zur Aufgabe macht. War auch der Besuch der Vorstellung nur ein mittelmäßiger, so war es doch ein dankbares Publikum.“

Frequenz an der K. K. FACHSCHULE und Versuchsanstalt für Eisen- und Stahlbearbeitung. Im Schuljahr 1913/14 weist die Anstalt folgende Frequenz auf: Die Tagesschule besuchen 77 Schüler, die fachlichen Fortbildungskurse für metallverarbeitende Gewerbe 81, den Spezialkurs für Kesselheizer und Dampfmaschinenwärter 21 und den Spezialkurs für Erste-Hilfe-Leistung bei gewerblichen Unfällen 45; im ganzen besuchen daher 224 Schüler die Anstalt.

„AUSZEICHNUNG: Der Kaiser hat anbefohlen, daß den Oberleutnant Rudolf S. des 30. Feldjägerbataillons und Georg H. des 42. Feldkanonenregiments in Steyr in Anerkennung vorzüglicher Leistungen im Truppendienst der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.“

VOR 50 JAHREN:

Durch eine Verordnung des „Reichsstatthalters“ in Österreich wird die Auflassung der Polizeikommissariate in Eisenstadt, Villach, Steyr und Wels verfügt. Die Polizeikommissariate Steyr und Wels werden mit der Polizeidirektion Linz vereinigt. „Im Rahmen der herbstlichen Schulungsabende beginnen in allen Ortsgruppen des Kreises Steyr der NSDAP SCHULUNGSVERSAMMLUNGEN, die fortlaufend mit der Behandlung verschiedener Gebiete ihre Fortsetzung finden werden.“

„Zum ersten Mal wird auch in der Ostmark im Rahmen des Winterhilfswerkes des Deutschen Volkes in diesem Jahr der EINTOPF begangen“ – „das Deutsche Winterhilfswerk erzielt bei einer Sammlung den Betrag von 18.669.30.“

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Steyr-Daimler-

Puch AG werden bei der Neuwahl des Aufsichtsrates als Mitglieder gewählt: Gauleiter August Eigruher, Präsident Dr. Ferdinand Falkensamer, Minister Dr. Hans Fischböck, Staatssekretär Ing. Wilhelm Kepler, Generaldirektor Paul Pleiger und Generaldirektor Dr. Wilhelm Voß.

Der Musikverein Steyr feiert sein 100. Bestandsjahr. Mit Wirkung vom 15. Oktober 1938 wird vom Landeshauptmann von Oberösterreich eine Eingemeindung genehmigt. In Steyr werden folgende Gemeinden eingegliedert: Garsten (Christkindl, Kraxental, Pyrach), Behamberg (Münichholz, Hinterberg). Gleink, Stein und Sierning (Gründberg).

Das Gesamtausmaß dieser Vergrößerung beträgt 16 Quadratkilometer. Somit wächst Steyr flächenmäßig von 12 auf 28 Quadratkilometer. Die Häuserzahl in den einverleibten Gebieten beträgt rund 600 mit 3352 Einwohnern, so daß die Einwohnerzahl der Stadt auf 32.000 steigt.

„Gemäß Kundmachung des Landeshauptmannes für den Gau Oberdonau werden mit Wirkung vom 15. Oktober die bisher im Verwaltungsbezirk Steyr gewesenen Gemeinden Kremsmünster-Land, Kremsmünster-Markt, Ried im Traunkreis, Wartberg/Krems in den Verwaltungsbezirk der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf, die Gemeinde Sipbach-Zell dem Verwaltungsbezirk der Bezirkshauptmannschaft Wels eingegliedert. Zum Bezirk Steyr-Land kommen dafür die Gemeinden Adlwang und Waldneukirchen aus dem Bezirk Kirchdorf.“

VOR 25 JAHREN:

Der RECHNUNGSABSCHLUSS der Stadtgemeinde Steyr für das Jahr 1962 wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Er weist Einnahmen von über 132 Mill. S aus und schließt mit einem Überschuß von 351.681 S. Dieser Überschuß verdeutlicht die aktive Gebarung und gewinnt noch mehr an Bedeutung, wenn man erwägt, daß in den genannten Ausgaben auch 7,9 Millionen für Rücklagen enthalten sind.

Der Ehrenbezirkskommandant der Feuerwehr Steyr-Stadt, Karl Sommerhuber, erhält vom Landeshauptmann die ihm vom Bundespräsidenten verliehene goldene Medaille für Verdienste um die Republik Österreich.

Die große Überraschung dieser Meisterschaftsrunde im Fußball

liefert AMATEURE STEYR auf dem Vorwärts-Platz, wo die Hausherrn im Lokalschlager der Saion mit 1:0 geschlagen werden.

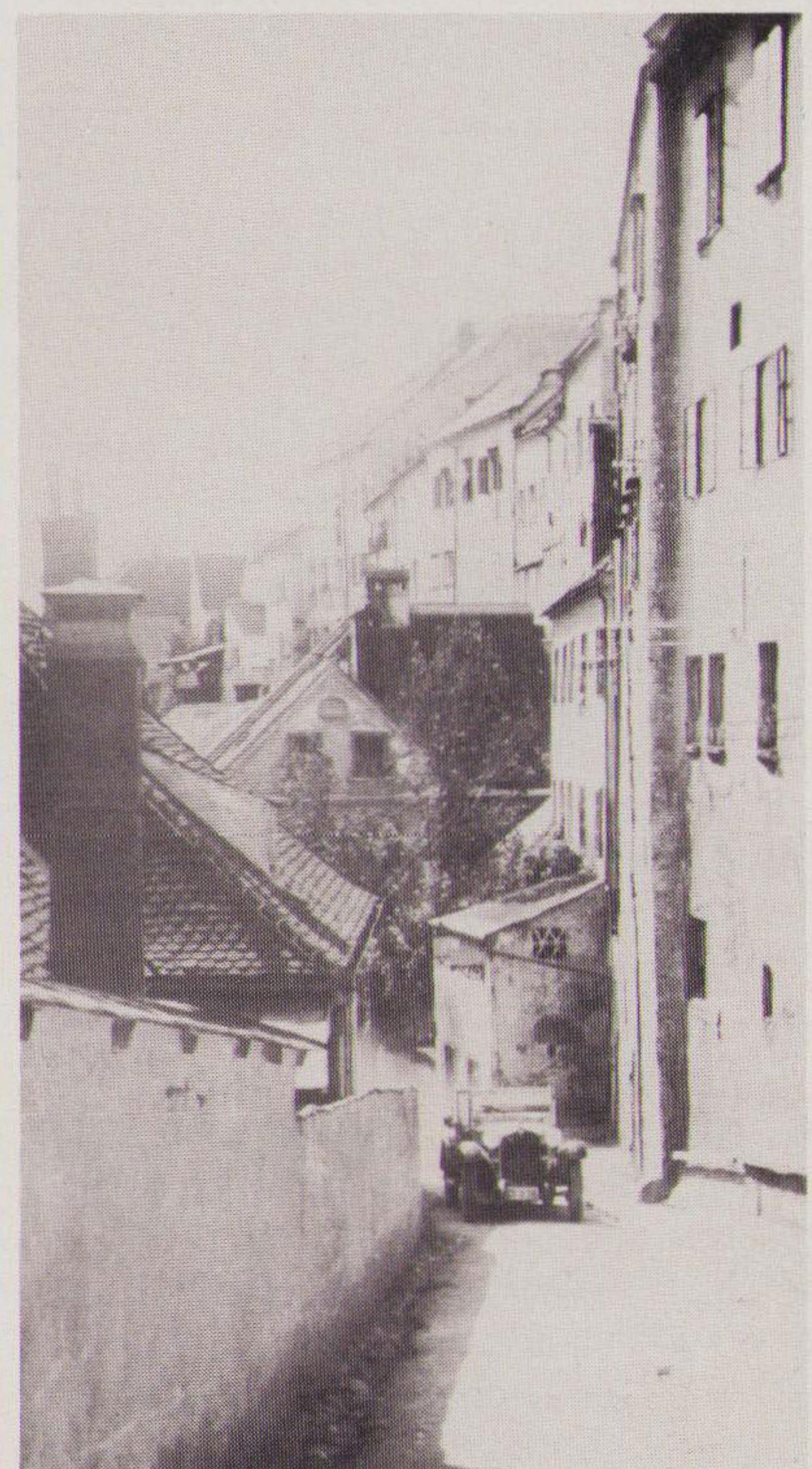
Mit einem Gebarungsverlust von 18.000 S schließt das BADEJAHR 1963 für die Stadtgemeinde Steyr. Die Bilanz hatte sich im Sommer recht erfreulich angelaufen, aber im Monat August war das Wetter so schlecht, daß nur wenige Besucher im Stadtbad gezählt werden konnten.

Die öö. Landesregierung befaßt sich mit der PLANUNG EINES BERUFSSCHULZENTRUMS in Steyr. Es handelt sich um ein Großprojekt, das die unzulänglichen Raumverhältnisse der kaufmännischen und gewerblichen Berufsschule ordnen soll.

VOR 10 JAHREN:

Oberstleutnant HUBERT PÖCHHACKER vom Panzerstabsbataillon 4 in Linz-Ebelsberg übernimmt das Landwehrstammregiment 41 in Steyr.

Der mit 464 Millionen ausgeglichene RECHNUNGSABSCHLUSS 1977 wird vom Gemeinderat genehmigt. Eine wesentlich höhere Summe ist für das Stadtbudget 1979 vorgesehen. Voraussichtlich wird dieser Haushaltsvoranschlag erstmals die 600-Millionen-Grenze überschreiten.



Gschaidenberg in Steyr – Motiv aus der Fotoplattensammlung R. Klunzinger des Heimathauses.

Goldene Hochzeit feierten:



Frau Antonia und Herr Johann Raab,
Werndlgasse 4



Frau Elisabeth und Herr Dr. Albert Bur-
ger, Sebekstraße 26/3



Frau Hilde und Herr Bruno Dubrawa,
Sierninger Straße 156c Fotos: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volkshochschule der Stadt Steyr finden folgende Sonderveranstaltungen statt, zu denen auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden.

Tondiaschau „RADSTÄDTER TAUERN – HERBSTWANDERUNG AM HONGAR“ – Georg Huber

Mo, 17. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 18. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 19. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 20. Okt., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 21. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „BRASILien“ – Ing. Rudolf Huber

Mo, 17. Okt., 14.30 Uhr, SK Resthof

Di, 18. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „DEUTSCHLAND – DAS LAND DER BURGEN UND DOME“ – Josef Aichinger

Mo, 24. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite

Mo, 24. Okt., 16 Uhr, SK Resthof

Di, 25. Okt., 14.30 Uhr, SK Tabor

Do, 27. Okt., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 28. Okt., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Mo, 31. Okt., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „VON FREMDEN LÄNDERN“ – a) Das Heilige Land – Kibbuz; b) Israel – Vergangenheit und Gegenwart

Mo, 31. Okt., 14 Uhr, SK Ennsleite

Mo, 31. Okt., 16 Uhr, SK Tabor

Mi, 2. Nov., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 3. Nov., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 4. Nov., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farbfilmvorführung „ANATOLIEN BIS ZUM NEMRUD DAGI – SCHATZ AM KRÄHENFLUSS – WESTERNPARODIE“ – Georg Valenta

Mo, 7. Nov., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 8. Nov., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 9. Nov., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 10. November, 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 11. Nov., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Mo, 14. Nov., 14.30 Uhr, SK Resthof

Farblichtbildervortrag „DER RHEIN – VOM BODENSEE BIS ZUR NORDSEE“ – Axel Krause

Mo, 14. Nov., 14 Uhr, SK Ennsleite

Di, 15. Nov., 14.30 Uhr, SK Tabor

Mi, 16. Nov., 14.30 Uhr, SK Herrenhaus

Do, 17. Nov., 15 Uhr, SK Münchenholz

Fr, 18. Nov., 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Altersjubilare

DEN 90.
GEBURTSTAG
FEIERTEN:

Frau Barbara
Molterer,
Lannergasse 9



Frau Maria
Zehetmaier,
Leopoldgasse 10

Frau Rosa Fritz,
G.-v.-Peuerbach-
Straße 2



Frau Anna
Schimpl,
Stadtplatz 5

18 Gastspiele in der Theatersaison 88/89

Das Linzer Landestheater gastiert in der Saison 1988/89 mit elf musikalischen Aufführungen und sieben Sprechstücken in Steyr. Da die Linzer Theaterverwaltung die Preise für die Gastspiele um pauschal fünf Prozent erhöht, beschloß der Gemeinderat eine Erhöhung der Eintrittspreise für Abonnements als auch für Einzelkarten um ebenfalls fünf Prozent.

Erfolg der AMNESTY INTERNATIONAL Gruppe von Steyr

Die Amnesty-Gruppe von Steyr übernahm im Februar dieses Jahres die Betreuung des Gewerkschafters André Tate Dablé von der Côte d'Ivoire (Elfenbeinküste). Der Erfolg der Arbeit stellte sich überraschend bald ein – denn bereits im Juli löste der Präsident alle Restriktionen und André Tage Dablé wurde mit neun weiteren von Amnesty betreuten Personen freigelassen.

Dablé wurde im September 1987 mit neun weiteren Gewerkschaftern inhaftiert und im Oktober 1987 gewaltsam zum Militärdienst eingezogen. Alle zehn Personen gehörten der Lehrgewerkschaft an, eine der wenigen unabhängigen Gewerkschaften, die in der Côte d'Ivoire außerhalb des Einparteiensystems funktionieren. So äußerte sich die Lehrgewerkschaft kritisch über das Erziehungsprogramm der Regierung. Die umstrittenen Wahlen im Juli 1987, in deren Folge die gesamte

Führung der Gewerkschaft abgesetzt wurde, führten zu Inhaftierungen und Protesten der Mitglieder. Unter ihnen befand sich auch André Tate Dablé. Er wurde jedoch keines Verstoßes angeklagt, sondern für seine moralische und bürgerliche Erziehung gewaltsam zum Militär einberufen. Dem Inhaftierten war es weder erlaubt, Kontakt mit seinem Anwalt noch mit seiner Familie aufzunehmen, die in großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten lebte.

Amnesty International setzte sich daraufhin für diesen Gewissensgefangenen ein und schrieb Briefe an den Präsidenten, an den Innenminister und an den Kommandanten des Militärlagers von Séguéla.

Die rasche Freilassung durch den Präsidenten bestätigt die Arbeit von Amnesty International, die die Einhaltung der Menschenrechte zum Ziel hat.

DAS STANDESAMT BERICHTET

Im Monat September 1988 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 159 Kindern (September 1987: 120) beurkundet. Aus Steyr stammen 34, von auswärts 125 Kinder. Ehelich geboren sind 131, unehelich 28 Kinder. 20 Paare haben im Monat September 1988 die Ehe geschlossen (September 1987: 35). in 16 Fällen waren beide Teile ledig und in vier Fällen war ein Teil geschieden. Ein Bräutigam war italienischer Staatsangehöriger, alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

55 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (September 1987: 61). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 29 (14 Männer und 15 Frauen). Von auswärts stammten 26 (16 Männer und 10 Frauen). Von den Verstorbenen waren 46 mehr als 60 Jahre alt.

GEBURTEN: Gerda Riedl, Daniela Obernhöfer, Herbert Großauer, Patrick Williams Baluyut, Ina Rebhandl, Marcus Eder, Philip Mayerhofer, Ralf Warthecker, Iris Simsek, Thomas Gumpinger, Andreas Trippacher, Ralf Eisinger, Sarah Steinauer, Dominic Döberl, Eva Maria Ratzinger, Katharina Hofstätter, Lisa Maria Schölbauer, Pit Freisais, Lukas Reinhard Schörkhuber.

STERBEFÄLLE: Franz Weiß, 67; Zäzilia Neumayr, 64; Maria Hablecker, 76; Juliana Wieser, 87; Maria Steinleitner, 75; Ing. Gert Höchtl, 48; Anna Schweizer, 83; Emmerich Jandl, 48; Josef Reimann, 72; Amalia Pfeiffer, 95; Franz Baumgartner, 80; Maximilian Denkmeyr, 83; Rosa Pössenberger, 87; Grete Haberkellner, 71; Adolf Frank, 64; Alois Moser, 86; Maria Braunsberger, 73; Theodor Steininger, 77; Anna Lettner, 75; Augustin Lehner, 56; Anna Zauner, 63; Franz Wurzing, 67; Klaus Lechner, 49; Rupert Staffelmayer, 38; Joseph Lindlbauer, 69; Wenzl Böhm, 86; Anna Wirth, 78; Ernestine Eitzenberger, 86; Karl Kerber, 83; Emma Salat, 71; Herbert Walter Stelter, 62; Johannes Kolenc, 72; Ottilia Fuchs, 83; Anton Hager, 83.

WOHNUNGS- TAUSCH- ANZEIGER

Abkürzungen: Küche = K, Kochnische = Kn, Wohnküche = Wk, Zimmer = Z, Kabinett = Kb, Kammer = Ka, Vorzimmer = V, Badezimmer = B, Dusche = Du, Balkon = Bk, Abstellraum = AR, Heizkosten = Hk.

Geboten wird:	Gesucht wird:
4-Raum-Wohnung: K, 4 Z, V, B, Bk, AR, insgesamt 100 m ² ; mtl. Miete S 4000.- inkl. Hk auf der Ennsleite, Arbeiterstraße; Auskunft: Tel. 23 88 24	2- bis 3-Raum-Wohnung mit Zentralheizung auf der Ennsleite
2 Z, K, B, V mit Gasheizung und Kachelofen im Stadtzentrum, mtl. Miete S 2500.- inkl. Bk, ca. 80 m ² . Auskunft: 23 88 55	4 Z, K, B, V, AR, möglichst Reithoffersiedlung (nicht im Resthof)

ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Oktober/November

STADT

Oktober:

- 22. Dr. Schloßbauer Gerhard,
Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
- 23. Dr. Riedler Alois,
Fabrikstraße 9, Tel. 66 6 88
- 26. Dr. Ludwig Roland,
Im Föhrenschacherl 14,
Tel. 62 2 60
- 29. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold-Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
- 30. Dr. Brunthaler Karl,
Hochstraße 18a, Tel. 65 4 16

November:

- 1. Dr. Hack-Payrleithner Ulrike,
Sierninger Straße 28,
Tel. 65 72 30
- 5. Dr. Pflegerl Walter,
Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27
- 6. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge
Gasse 17, Tel. 26 2 87
- 12. Dr. Winkelströter Helmut,
Leopold Werndl-Straße 16,
Tel. 24 0 35
- 13. Dr. Honsig Fritz,
Rooseveltstraße 2a,
Tel. 61 0 07

MÜNICHHOLZ

Oktober:

- 22./23. Dr. Urban Peter,
Falkenweg 12, Tel. 27 3 23
- 26. Dr. Schodermayr Michael,
Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56
- 29./30. Dr. Schodermayr Michael,
Harrerstraße 5, Tel. 65 9 56

November:

- 1. Dr. Weber Gerd,
Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92
- 5./6. Dr. Rausch Manfred,
Leharstraße 1, Tel. 66 2 01
- 12./13. Dr. Weber Gerd,
Baumannstraße 4, Tel. 26 5 92

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

Oktober:

- 22./23. Dr. Werner Alfred,
Rooseveltstraße 12,
Tel. 61 8 19
- 26. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich,
Ulrichstraße 38, Tel. 22 5 73
- 29./30. Dr. Bruneder Josef, Garsten,
Klosterstraße 15, Tel. 27 2 88

November:

- 1. Dr. Marszycki Christof,
Bad Hall, Hauptplatz 24,
Tel. 0 72 58/25 75
- 5./6. Dentist Goldmann Edwin,
Bad Hall, Bahnhofstraße 1,
Tel. 0 72 58/28 58

12./13. Dr. Held Ulrich,
Punzerstraße 60a, Tel. 66 2 96

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwendige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

APOTHEKENDIENST

Oktober:

- D Mo, 17.
- E Di, 18.
- F Mi, 19.
- G Do, 20.
- A Fr, 21.
- B Sa, 22., So, 23.
- C Mo, 24.
- D Di, 25.
- E Mi, 26.
- F Do, 27.
- G Fr, 28.
- A Sa, 29., So, 30.
- B Mo, 31.

November:

- C Di, 1.
- D Mi, 2.
- E Do, 3.
- F Fr, 4.
- G Sa, 5., So, 6.
- A Mo, 7.
- B Di, 8.
- C Mi, 9.
- D Do, 10.
- E Fr, 11.
- F Sa, 12., So, 13.
- G Mo, 14.
- A Di, 15.
- B Mi, 16.
- C Do, 17.
- D Fr, 18.

- A Heil.-Geist-Apotheke,
Kirchengasse 16, Tel. 63 5 13
- B Bahnhofapotheke,
Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
- C Apotheke Münchenholz,
Wagnerstraße 8, Tel. 63 5 83, und
St.-Berthold-Apotheke,
Garsten, St.-Berthold-Allee 23,
Tel. 23 1 31
- D Ennsleitenapotheke,
Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- E Stadtapotheke,
Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- F Löwenapotheke,
Enge 1, Tel. 23 5 22
- G Taborapotheke,
Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

Alle Apotheken offen: Montag bis Freitag 8 bis 12.20 Uhr, 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8 bis 12 Uhr. Nachtdienst offen: Montag bis Freitag 12.30 bis 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 8 bis 13 Uhr, Nachtdienst bereit (läuten): Montag bis Freitag ab 18 Uhr, Samstag ab 12 Uhr, Sonn- und Feiertag ab 13 Uhr, jeweils bis 8 Uhr des Folgetages (nur für dringende Fälle). Die farbigen Buchstaben bedeuten die jeweilige Nachtdienstapotheke.

TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellingner und Dr. L. Pfeil, 4400 Steyr, Leopold Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon Nr. 25 4 56.

Wo Was Wann IN STEYR

Bis

29. 10. VKB-Bummerlhaus Steyr:

AUSSTELLUNG FRANZ WEISS – Malerei.

Bis

31. 10. Raika, Stadtplatz:

AUSSTELLUNG BERNHARD STAUDINGER – Malerei.

Bis

4. 11. CA-Galerie Steyr:

AUSSTELLUNG JOSEF ROITHINGER – Stahlschnitt – Münzen – Malerei.

17. und 18. 10.

Montag, Dienstag, jeweils 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

Diavorträge Alois Indrich: „AMAZONAS.“ Expedition zum Pico Daneblina – Berge – Flüsse – Jaguare.

19. 10. Mittwoch, 15 Uhr, Altes Theater Steyr:

MOKI – Wiener mobiles Kindertheater: „DAS MÄRCHENKARUSSELL“ – für Kinder ab 5 Jahren – (gem. m. d. Sparkasse Steyr und dem Reisebüro Nemetschek).

19. 10. Mittwoch, 19.30 Uhr, Dominikanersaal Steyr:

Vortrag von Kneipparzt Dr. Heinz Schiller, Bad Mühlacken: „NATÜRLICHE VORSORGE BEI HERZ- UND KREISLAUFKRANKHEITEN“ (gem. m. d. Österr. Kneippbund, Ortsverein Steyr).

20. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Eröffnung der Theatersaison 1988/89 im Stadttheater Steyr – Gastspiel des Landestheaters Linz: „FIDELIO“ – Oper von Ludwig van Beethoven. Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Der politische Häftling Florestan wird durch todesmutige Gattenliebe gerettet. Um dieses Ziel zu erreichen, hat seine Gattin Leonore Männerkleidung gewählt und den Namen Fidelio angenommen.

Das Stück, 1798 von Jean Bouilly geschrieben, ist kennzeichnend für den Geist der Franz. Revolution. Beethoven, den daran das politisch-menschliche Freiheitsethos reizte, hatte einen idealen Opernstoff gefunden.

21. 10. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Aktion „Film Österreich“: „I VITELONI“ – Farbfilm Italien/Frankreich 1953.

21. 10. Freitag, 19.30 Uhr, Dominikanersaal, Grünmarkt 1:

„AUF DER SUCHE NACH DEN VERLORENEN WERTEN“ – Peter Michael Lingens, „profil“-Redaktion.

22. 10. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

Aufführung der Steyrer Volksbühne: „DIE GEHEIMNISVOLLE ERBSCHAFT“ – bäuerliches Lustspiel von Emil Stürmer.

23. 10. Sonntag, 9 bis 16 Uhr, Casino Steyr:

MINERALIEN- UND FOSSILIENSCHAU STEYR '88.

23. 10. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:

5-Uhr-Tee mit DISCOFUN-DISCO-ACTION-HITS (gem. m. d. S-Box und Musikhaus Gattermann, Bad Hall).

27. 10. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „WAS IHR WOLLT“ – Komödie von William Shakespeare. Abonnement I – Gr. A+ C und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 21. 10. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

28. 10. Freitag, 19.30 Uhr, Dominikanersaal:

„ALLE REDEN VON DER WENDE“ – DDr. Werner Reiss, Wien.

28. 10. Freitag, 20 Uhr, Stadtsaal Steyr:

JAZZKONZERT BARBARA THOMPSON. – Europas führende Jazzsaxophonistin mit ihrem Ensemble in Steyr (gem. Jugendreferat Steyr, S-Box, Foto Hartlauer, Akku, Jazzcorner).

29. 10. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

Steyrer Volksbühne: „DIE GEHEIMNISVOLLE ERBSCHAFT“ – Lustspiel.

29. 10. Samstag, 19.30 Uhr, Evang. Kirche Steyr:

KAMMERMUSIKABEND. Ausführende: Streichquartett: Christoph Proyer, Karl Birngruber, Anneliese Meixner, Josef Kretz; Marina Landerl, Querflöte. Werke von J. H. Schein: Suite aus dem „Banchetto Musicale“ (Flötenquintett); W. A. Mozart: Streichquartett in A, KV 169; J. M. Kraus: Wiener Flötenquintett in D.

4. 11. Freitag, 19.30 Uhr, Dominikanersaal:

KATHOLISCHE KIRCHE WOHIN? – Univ.-Prof. Dr. Norbert Greinacher, Tübingen.

4. 11. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Aktion „Film Österreich“: „SEHNSUCHT NACH AFRIKA“ – Farbfilm Frankreich/Schweiz/Elfenbeinküste 1976.

5. 11. Samstag, 19.30 Uhr, Kirche Ennsleite:

KONZERT der Gesellschaft der Musikfreunde Steyr – Leitung: Gerald Reiter, Chor der Pfarre St. Josef. Franz Schubert: 5. Sinfonie, Messe in B-Dur, Magnifikat.

6. 11. Sonntag, 17 Uhr, Mehrzweckhalle Münchenholz:

BUNTER ABEND – Ausführende: Kärntner Sängerrunde Steyr, 1. Steyrer Zitherverein.

6. 11. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal Steyr:

5-UHR-TEE mit Discofun-Disco-Aktion-Hits. Das Modehaus Klein präsentiert die Jugend-Herbst-Wintermode 1988 (gem. mit S-Box und Modehaus Klein).

7. 11. Montag, 9.30 Uhr, Dominikanerhaus:

GYMNASTIK NACH DER GEBURT. Fünf Vormittage mit Kinderbetreuung, vorherige Anmeldung (gem. Veranstaltung mit dem Eltern-Kind-Zentrum).

7. 11. Montag, 10.30 Uhr, Eltern-Kind-Zentrum, Haratzmüllerstraße 23

TÖNE UND GERÄUSCHE BEGESTERN – ab 3 Jahren.

7. 11. Montag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

Diaschau von Sepp FRIEDHUBER: „BORNEO – das tropische Paradies“ (gem. m. d. TVN Steyr)

8. 11. Dienstag, 15 Uhr, Altes Theater Steyr:

Viel Spaß mit „KRANZIS MINIZIRKUS“ – für Kinder ab 5 Jahren – (gem.



EUROPAS FIRST LADY IN STEYR. Barbara Thompson gastiert am Freitag, 28. Oktober, mit Jon Hiseman, Europas bestem Schlagzeuger, im Stadtsaal. Foto: A. C. M.

m. d. Steyrer Volksbühne, Magierklub Steyr, Foto Kranzmayr, Nemetschek)

8. 11. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

KONZERT mit der VALENTINER BIG-BAND, bekannt vom Steyrer Stadtfest 1988 (gem. m. Foto Kranzmayr, Reisebüro Nemetschek, Steyrer Volksbühne und Magierklub Steyr).

8. 11. Dienstag, 15 Uhr, EKZ, Haratzmüllerstr. 23

FORMEN MIT TON – ab zwei Jahren, drei Nachmittage, vorherige Anmeldung.

10. 11. Donnerstag, 20 Uhr, Hotel im Park:

HOMÖOPATHIE UND NATURHEILKUNDE IM SÄUGLINGSALTER – Dr. Alois Riedler (Veranstaltung des EKZ).

10. 11. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadtheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „GRÄFIN MARIZA“ – Operette von Emmerich Kálmán. Abonnement I – Gr. A + B und Freiverkauf – Eintrittskarten sind ab 4. Nov. an der Kasse des Stadtheaters Steyr erhältlich.

Eines der reizvollsten Werke von Emmerich Kálmán. Bekannte Melodien sind: „Grüß mir die reizenden Frauen im schönen Wien“, „Schwesterlein, Schwesterlein“, „Sag ja, mein Lieb, sag ja“, „Ich möchte träumen von dir, mein Puzikan“, „Komm mit nach Varasdin“ und „Komm, Zigan, spiel mir was vor“.

11. 11. Freitag, 14 – 19 Uhr, Stadtsaal Steyr:

TECHNICS ORGEL-PIANO- und KEYBOARDSPRÄSENTATION.

19 – 21 Uhr: ORGELKONZERT mit dem bekannten Organisten OUDEWAAL. Eintritt frei! (gem. m. d. Musikhaus Gattermann, Bad Hall).

12. 11. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

KONZERT d. MGv „SÄNGERLUST“ STEYR. Leitung: Hubert Leithenbauer. Programm: Werke von Franz Schubert u. a.

14. bis 18. 11.

Montag – Freitag; Mo, Di, Do, Fr 9.30 – 12 Uhr, Do 15 – 18 Uhr, EKZ: BÜCHER- UND SPIELAUSSTELLUNG – Schwerpunkt: Kleinkind.

15. 11. Dienstag

Exkursion nach Wien „Haus des Meeres“ – Vivarium Wien (Führung) – Firma Kotanyi – Gewürz- und Paprikaerzeugung (Führung); Leitung: Elvira Baier – Anmeldeschluß: 14. November 1988.

15. 11. Dienstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal Steyr:

SCHLUSSVERANSTALTUNG UND PREISVERLEIHUNG anl. d. 4. Internat. Steyrer FARBDIA-SALONS.

16. 11. Mittwoch, 20 Uhr, Saal der AK Steyr:

Farbfilmprojektion „SÜDAMERIKA – VENEZUELA – LAND AM ORINO-

CO“. Es spricht Sepp Hennerbichler, Linz.

16. 11. Mittwoch, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

KAMMERORCHESTER LINZ unter der Leitung von Fritz HINTERDORFER. Mitwirkend: Linzer Schlagwerk-Ensemble. Programm: F. Schubert: Deutsche Tänze; G. Ph. Telemann: Don-Quichote-Suite; N. Rakov: Sinfonietta; G. Bizet: Carmen-Suite für Streichorchester, Schlagwerk und Pauken. – Abonnement und Freiverkauf!

18. 11. Freitag, 17.30 Uhr, Stadtheater Steyr:

Aktion „Film Österreich“: „THERESE“ – Farbfilm, Frankreich 1986.

18. 11. Freitag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

KABARETT „BEZIEHUNGSKI-STEN“ mit Kurt Weinzierl und Veronika Faber (gem. m. BMW Steyr).

19. 11. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr:

KONZERT DER „VOCALITAS“ – Leitung: Prof. Mag. Johannes Dietl (gem. m. S-Box).

Filmclub AKKU

18. Oktober: „WALKER“

25. OKTOBER: „GALLIPOLI“

Die Veranstaltungen des Filmclubs AKKU finden jeden Dienstag um 18.30 und 20.30 Uhr im Zentralkino, Färbergasse 5, statt. Preise: S 30.– für Klubmitglieder, S 50.– ohne Klubkarte bei freier Platzwahl.

Rhythmus im Tanz

Die Rhythmustherapeutin Heidrun Hoffmann, BRD, veranstaltet vom 4. bis 6. November im „Hotel im Park“ in Steyr ein Tanzseminar, das den Teilnehmern vor allem die Erfahrung vermitteln soll, wie Rhythmusarchetypen auf den Körper wirken. Schwerpunkte des Kurses sind: Die Entdeckung des Atems als Ansatz für den Bewegungsfluß; die Erfahrung, wie die Stimme der Bewegung Impulse geben kann; die Entwicklung von Kraft durch rhythmische Bewegungsübungen; das Finden intensiven Bodenkontaktes durch die Arbeit mit Fußschellen; die Übertragung von elementaren Rhythmen in tänzerische Formen. – Anmeldung und Information: Judith Cerwenka, Steyr, Stelzhamerstraße 3a, Tel. 27 2 65.

NEUE BÜCHER

Michel Gauquelin: **DIE WAHRHEIT DER ASTROLOGIE**. 208 Seiten, Tabellen, Diagramme, Aurum Verlag. – Astrologie – seit eh und je im Kreuzfeuer von Pro und Contra, gewinnt an Boden und beileibe nicht, weil's zum Trend unserer Tage gehörte. Der Autor stand einst auf gegnerischer Seite, doch nicht unkritisch. Und gerade die systematischen Recherchen zur Absicherung eigener Vorbehalte ließen ihn revidieren; diese Ergebnisse seiner Revision sind heute wissenschaftlich nachprüfbar. „Er ist unbestritten, daß die Arbeiten der Gauquelins für wissenschaftliche Genauigkeit stehen und den Vergleich mit den besten psychologischen, psychiatrischen, soziologischen oder sonstigen sozialwissenschaftlichen Untersuchungen nicht zu scheuen brauchen“ (H.-J. Eysenck und D. K. Nias). Was hat es mit dem Einfluß der Tierkreiszeichen auf sich, wie sind astrale Einflüsse erklärbar, welche Beziehung besteht zwischen Vererbung und planetarischen Wirkungen? All diese Fragen gewinnen mit dem immensen, über Jahrzehnte hinweg erarbeiteten Untersuchungsmaterial des Autors nicht nur an praxisbezogenem Terrain (dies würde jede Statistik in dem Moment, da man wirklich mit ihr umzugehen versteht); die Untersuchungsmethoden und das Datenmaterial M. Gauquelins erhalten eigentliche Tragweite mit ihrem konkreten Kontakt zur Legende der Jahrtausende, mit ihrer Mittlerfunktion zwischen Skepsis und Leichtgläubigkeit und damit der Korrektur unzureichenden Urteilsvermögens.



Johann Kräftner: **„NAIVE ARCHITEKTUR II – Zur Ästhetik ländlichen Bauens in Niederösterreich.“** 319 Seiten, 170 Bilder farbig, 126 SW, Skizzen, Leinen. Verlag Niederösterreichisches Pressehaus,

Ausgehend von einer Typologie werden alle für die bäuerliche Architektur in Niederösterreich relevanten Siedlungs- und Hausformen erfaßt und beschrieben, die Wirtschaftsbauten – Scheunen, Speicher, Keller, Preßhäuser – ebenso wie die Innenräume des Bauernhauses und dessen Elemente: Fenster, Tür und Tor, Fassade, Dach, Grund- und Aufrißzeichnungen vervollständigen diese Dokumentation einer zutiefst menschlichen Architektur, von der Rob Krier, einer der großen Architekten unserer Zeit, sagt, daß sie „ein offenes Lehrbuch über Identität und Wahrhaftigkeit zwischen Funktion, Konstruktion und Bauform darstellt“. Der Autor stellt sein Thema in herrlichen Farbbildern dar. Dipl.-Ing. Dr. Johann Kräftner ist an der Technischen Universität Wien am Institut für Gestaltungslehre als Assistent tätig. Er gilt als einer der kompetentesten Autoren zu den Themen Bürger- und Bauernhaus und Bauen im 20. Jahrhundert.



EIN GUTES WORT GIBT WÄRME. 80 Seiten, 38 Farbfotos. Kiefel Verlag. – Ein farbenfroher Bildband, ein bereicherndes Lesebuch, das viele Freunde finden wird. Es eignet sich zum Verschenken und Selberlesen, zum Vorlesen und Nachdenken, zum Betrachten und Diskutieren.

Die kurzen literarischen Texte sind Beispielgeschichten für ein erfülltes Leben, das geprägt ist von Liebe, Phantasie und Her-

zenswärme. Diese Geschichten geben keine Gebrauchsanweisungen, sondern Hinweise, über die man lange nachdenken kann. Ob allein, ob zu Hause im Familienkreis oder in Gruppenstunden vom Konfirmanden- bis zum Seniorenkreis – dieses Buch gibt viele Anregungen zum Vorlesen, zum Weiterdenken, zum Diskutieren.



Elisabeth Kübler-Ross: **AIDS**. Herausforderung zur Menschlichkeit. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Susanne Schaup, 296 Seiten, Kreuz Verlag.

Elisabeth Kübler-Ross spricht in diesem Buch ungewöhnliche Gedanken zur Krankheit unseres Jahrhunderts aus, bietet denjenigen Menschen dringend benötigte Hilfe an, die mit AIDS in irgendeiner Form in Berührung gekommen oder mit der eigenen Angst davor konfrontiert sind. Sie erzählt engagiert von ihrer Arbeit mit AIDS-Patienten, mit deren Familien und Freunden, berichtet von ihren Versuchen, ein Hospiz für AIDS-Babys zu gründen, beschreibt einfühlsam die psychischen und sozialen Veränderungen, die AIDS auslöst. Die Konfrontation mit dieser Krankheit führt alle in eine völlig neue Situation: die Kürze ihrer noch verbleibenden Lebensspanne, die Unausweichlichkeit des bevorstehenden Todes zwingt Patienten und ihre Angehörigen und Freunde dazu, ihr Leben ganz neu zu begreifen. Sich in das Sterben einzuüben wird zur größten Herausforderung, die das Leben ihnen stellt: bedingungslose Liebe, Empathie und Sympathie, Befreiung aus Lebens- und Todesangst.

Mit der gleichen Kompetenz berichtet die Autorin von zahlreichen Besuchen, Hospize und Hilfsorganisationen für AIDS-Patienten und ihre Familien aufzubauen. Diese Anstrengungen, ihnen menschenwürdiges Leben zu bieten, dürften auch für den europäischen Raum wegweisend und inspirierend sein.



NEUE JERUSALEMER BIBEL. Einheitsübersetzung.

Mit dem Kommentar der Jerusalemer Bibel. Neu bearbeitete und erweiterte Ausgabe, deutsch herausgegeben von Alfons Deissler und Anton Vögtle in Verbindung mit Johannes M. Nützel. XVIII und 1878 Seiten und vier vierfarbig bedruckte Kartenseiten, Dünndruckpapier, Leineneinband. Herder Verlag. – Neu ist die Verwendung der Einheitsübersetzung, des heute für Gottesdienst und Katechese verbindlichen Bibeltextes, der über den katholischen Raum hinaus auch ein Zeugnis und eine Hilfe für die ökumenische Zusammenarbeit geworden ist. Neu oder in erheblichem Maße verändert und erweitert

ist die Kommentierung: die umfangreichen Einleitungen (insgesamt 130 Seiten), die in das Grundverständnis der einzelnen biblischen Bücher bzw. Buchgruppen einführen, sowie die insgesamt rund 11.000 Einzelanmerkungen, die Erläuterungen zum Wortlaut des Textes, zur Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte einer Texteinheit, zum geographischen, historischen, kulturgeschichtlichen Hintergrund und vor allem zu zentralen Vorgängen und Begriffen der biblischen Offenbarung bringen. In diesen Schlüsselanmerkungen liegt ein Schwerpunkt des Gesamtwerkes. Die zahlreichen Stellenverweise (insgesamt etwa 40.000) sowie der Anhang mit Zeittafel, Übersichten, Karten, Register erhöhen den Gebrauchswert dieser in ihrer Art einmaligen Bibeledition. Die deutsche Ausgabe wird von den bekannten Professoren Deissler, Vögtle und Nützel herausgegeben.



Michael Nungesser: **WALTER WELLENSTEIN 1898 – 1970**. 200 Seiten mit 204 Abbildungen, davon 50 in Farbe, Format 21 × 27 cm, Leinen mit Schutzumschlag. Nicolaische Verlagsbuchhandlung. – Die Monographie über Walter Wellenstein wird den als „Maskenmaler“ und herausragenden Illustrator von Weltliteratur bisher nur von einem kleinen Kreis von Kennern geschätzten Künstler erstmalig umfassend vorstellen. Der gebürtige Dortmunder lebte seit frühester Kindheit in Berlin und war Meisterschüler von Emil Orlik. Neben Landschaften und Stadtansichten und den spezifisch großstädtischen „Caféhaus-Bildern“ malte der Künstler in den zwanziger und dreißiger Jahre Karnevalsszenen, Maskenbälle und die Welt des Varieté und des Zirkus. Die zerstörerischen Kräfte von Diktatur und Krieg und das Elend der Nachkriegszeit lösten bei ihm eine Flut von Gemälden und Federzeichnungen aus, voller Lemuren und Hexen, gespenstischen Masken und grotesken Mischwesen inmitten einer Welt von Trümmern.



LASST UNS DEN TAG BEGRÜßEN. 64 Seiten, 30 Farbfotos. Kiefel Verlag.

Die stimmungsvollen Fotos von blühenden Blumen, alten Häusern und Gärten fangen das Licht und die Schönheit ein, die unser Leben lebenswert machen. Die kurzen geistlichen und literarischen Texte sind voller Staunen über die wunderbaren Alltäglichkeiten, die unser Leben ausmachen. Aus diesem Staunen wächst die Freude, aus der heraus wir den Tag bejahen, den Augenblick ergreifen und genießen und die Zukunft gestalten können. Die Bibelverse zu jedem Text sind die Antworten auf unsere Freude; sie danken und loben Gott für das nur scheinbar selbstverständliche Bestehen der Welt.

Gasthaus Karl Löffler

4400 Steyr, Leopold-Werndl-Straße 31, Tel. 072 52/24 620

Gemütliche Gaststube für 45 Personen.

Extra Speisezimmer für 55 Personen, geeignet für Hochzeiten, Betriebsfeiern, Zehrungen, etc.

Küche von 11.00 – 14.00, 17.00 – 22.00 Uhr

Montag Ruhetag

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. REINHARD SCHACHNER erteilt am Donnerstag, 27. Oktober, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der öö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

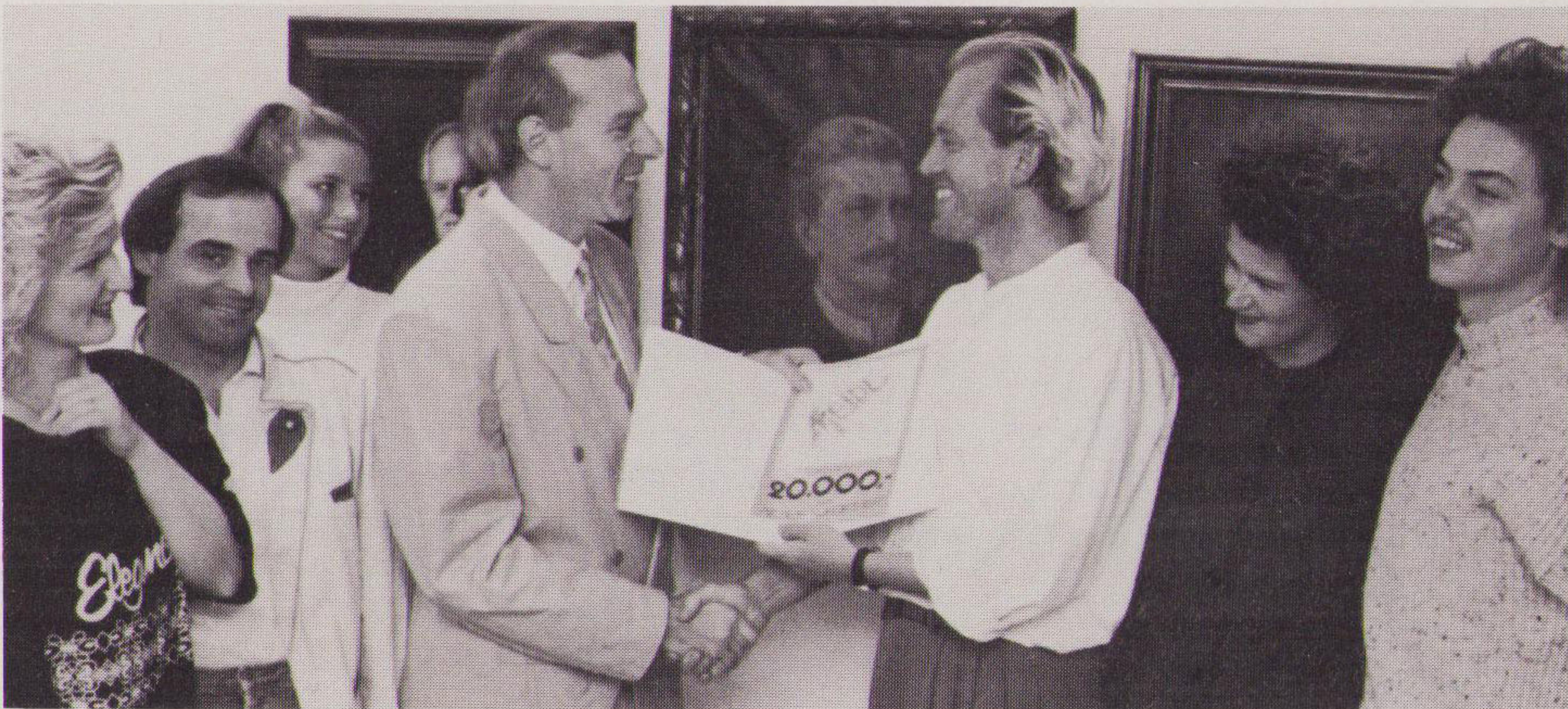
Erste-Hilfe-Wettbewerb des Roten Kreuzes

Die Bezirksstelle Steyr-Stadt veranstaltet am 26. Oktober zu ihrem 80jährigen Bestandsjubiläum einen Erste-Hilfe-Wettbewerb für Rotkreuz-Mitglieder in der Berufsschule I, Otto-Pensel-Straße 14, in Münchenholz. Die Wettbewerbe, zu denen die Bevölkerung eingeladen ist, beginnen um 9 Uhr und werden drei bis vier Stunden dauern. Ab 14 Uhr wird im Sportheim Münchenholz ein Unterhaltungsprogramm geboten.

Dritte Veranstaltung anlässlich des 150jährigen Bestehens des Musikvereines Steyr

Die Gesellschaft der Musikfreunde Steyr hat im Juni ein sehr erfolgreiches Orchesterkonzert veranstaltet. Eine weitere Veranstaltung ist am Samstag, 5. November, um 19.30 Uhr in der Kirche St. Josef (Ennsleite), Arbeiterstraße, geplant: Zur Aufführung gelangen ausschließlich Werke von Franz Schubert, der zeitlebens in enger Verbindung zu Steyr gestanden ist und hier glückliche Tage verbracht hat. In der vergangenen, erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem verstärkten Chor der Pfarre St. Josef soll auch diesmal mit der Aufführung der Messe B-Dur und des Magnificats beibehalten werden. Weiters steht die Symphonie Nr. 5, die sogenannte „klassische“, auf dem Programm. Die bewährten Solisten der Aufführung sind Annelore Sommerer, Sopran; Sigrid Hagmüller, Alt; Johann Sommerer, Tenor, und Johann Öllinger, Baß. Chor und Orchester stehen unter der Leitung von Gerald Reiter.

Eintrittskarten sind im Kulturamt zu S 90.- (S 45.- für Schüler und Studenten) und an der Abendkasse erhältlich. Seniorengutscheine werden eingelöst.



SPENDE VON S 20.300.- FÜR DIE AKTION SOFORTHILFE. Der Frisiersalon Meidl führte in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt Steyr am 13. September im Stadtsaal Steyr die Veranstaltung „Sinfonie in Frisur“ durch. Die Familie Meidl und ihr Jugendteam stellten sich in den Dienst der guten Sache und stifteten den Reinerlös in Höhe von S 20.300.- der Aktion Soforthilfe Steyr. Firmenchef Rudolf Meidl überreichte im Beisein von Emmerich Peischl vom Jugendreferat der Stadt Steyr Dr. Franz Starzengruber vom Wohlfahrtsamt den Scheck zur weiteren Verwendung im Sinne der Aktion Soforthilfe.

HOSENFIGUR?



Können Sie es sich leisten, Hosen zu tragen? Gerade in Hosen treten Figurmängel schonungslos zutage und kein Fettpölsterchen kann versteckt werden.

Aber es gibt ja Figurella. Mit der in unseren Studios angewandten TPM-Methode rücken wir Ihren Problemstellen wie Hüfte, Oberschenkel oder Po gezielt zuleibe. Und das garantieren wir Ihnen sogar schriftlich — mittels einer ZENTIMETER-ABNAHME-GARANTIE! Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Figuranalyse.

Und dann — viel Freude beim nächsten Modebummel!

figurella International

STEYR, Stadtplatz 30, ☎ 0 72 52 / 25 4 12
Öffnungszeiten: Mo – Do: 10 – 20 Uhr, Fr: 10 – 16 Uhr

TOYOTA. Das stärkste, was Allrad zu bieten hat: Allrad + 16 Ventile

Corolla: Allradwochen



vom 10. bis 22. Okt.

TOYOTA Niederhauser

STEYR-DORNACH
TELEFON 0 72 52 / 61 4 48

INHALT

Noch einmal Gespräch mit Bundeskanzler über Westbahnanschluß für Steyr	288
Stadthaushalt 1987 mit 730 Mill. S Ausgaben	289
Keine Gesundheitsgefährdung durch schlechte Luft	289
Gestaltungskonzept Enge Gasse	290
Weitere Baumaßnahmen am Stadtplatz	292
Baugrund für Siedler in Gleink	293
Kundmachung der Gemeinde-Getränksteuerordnung	294
Partnerschaft Steyr – Eisenerz	296
Kanalsammler im Flußbett der Steyr verlegt	297
Treffpunkt Museum Arbeitswelt	298/99
Stadterneuerung für Steyrdorf	301

STEYR

AMTSBLATT DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl, Referat für Presse und Information, Steyr, Rathaus, Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m. b. H., 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer

Lassen Sie Ihr Federbett jetzt reinigen, damit es im Winter wieder kuschelig warm ist! – Wir holen es ab und stellen es wieder zu.

Bettenhaus Sturmberger
Steyr, Gleinker Gasse 1
● Abverkauf von Matratzen

EISENHANDLUNG GmbH & Co KG seit 1850
Gründler

Kirchengasse 22
Haager Straße 46

**Die Fachgeschäfte
für Öfen und Herde**

Gedenkfeier am 1. November

Die Ortsgruppe Steyr-Stadt des Kriegeropferverbandes veranstaltet gemeinsam mit dem Bundesheer, dem Schwarzen Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr, dem Marinebund und der Kameradschaft IV am 1. November um 9.30 Uhr am Soldatenfriedhof eine Gedenkfeier für die gefallenen und vermißten Kameraden des ersten und zweiten Weltkrieges. Die Bevölkerung ist zu dieser Feier eingeladen.

Das Schwarze Kreuz bittet um Spenden

Das Österreichische Schwarze Kreuz – Kriegsgräberfürsorge – führt in der Zeit vom 26. Oktober bis 2. November mit Bewilligung des Amtes der oö. Landesregierung eine Sammlung zur Aufbringung der Mittel zur Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber durch. Die Sammlung wird durch freiwillige Helfer des Schwarzen Kreuzes, Schüler der Pflichtschulen und Soldaten der Trollmannkaserne Steyr durchgeführt.

Die Erhaltung und Pflege der Kriegsgräber ist erforderlich. Wer sich der Mühe unterzieht, hinter jedem Kreuz auf einer Grabstätte des Krieges und der Gewalt das persönliche Schicksal, das persönliche Leid, den persönlichen Tod und die damit verbundenen Folgen für die Hinterbliebenen und die Allgemeinheit zu sehen, wird die humanitäre Verpflichtung zur Wahrung dieser Kriegsgräber verspüren, wird

aber auch erkennen, daß es kaum eine eindrucksvollere Mahnung für zukünftige Generationen gibt. Das Schwarze Kreuz Oberösterreich allein hat über 150.000 Kriegsgräber im In- und Ausland zu betreuen. Helfen Sie auch heuer wieder durch Ihre Spende mit, diese Mahnmale zu pflegen und zu erhalten.

Neue Kanäle in der Enge Gasse

Der Stadtsenat bewilligte 409.000 Schilling für die Verbesserung und den Neubau von Kanälen im Bereich der Enge Gasse. Neben der Ausbesserung von Rohrbrüchen und der Herstellung neuer Hausanschlüsse ist der Bau eines 56 Meter langen Kanals der Dimension 300 und 400 von der Gaststätte Wienerwald bis Zwischenbrücken vorgesehen.

Schenken

und schenken lassen

UHREN – SCHMUCK
VON

Franz
KOHL
Uhren-Schmuck
4400 Steyr, Bahnhofstraße 1 + 3



DER IM JAHRE 1971 EINGEFÜHRTE LANDESALTENTAG wurde in Steyr vom Kulturstadtsamt der Stadt zum achtzehnten Mal durchgeführt. Die zwei Veranstaltungen waren mit 950 Bürgern sehr gut besucht und finden jährlich im Herbst bei freiem Eintritt statt. Sie stellen den älteren Mitbürger in den Mittelpunkt eines Festtages, der Ausdruck des Dankes und der Anerkennung durch alle übrigen Staatsbürger sein soll. Neu war heuer eine mit viel Interesse aufgenommene Seniorenmodenschau – Senioren führten Mode für Senioren vor. Kommentar einer Besucherin: „Ich find das schön, wie wir jung waren, haben wir eh kein Geld gehabt, uns schön anzuziehen...“

Foto: Kranzmayr

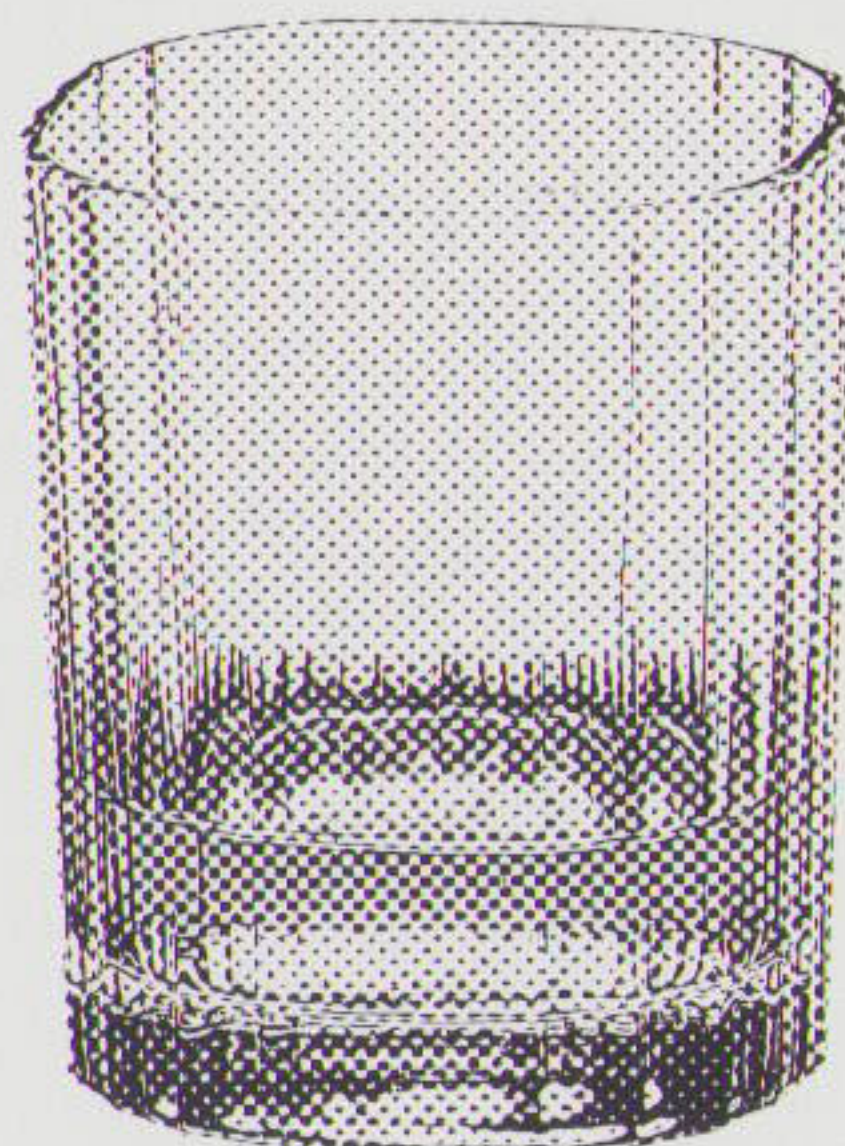
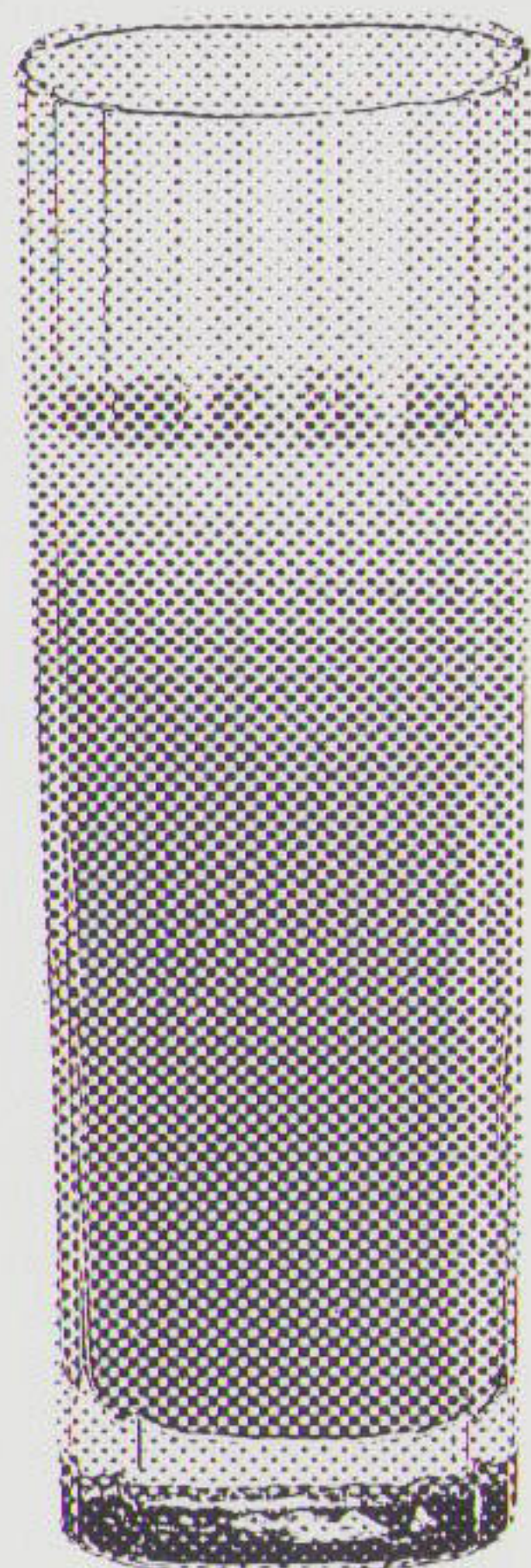
„Mir scheint, ich bin beim Leiner!“

Die hohe Schule des Wohnens.



Weiden-Übertopfset:
ab

29,-



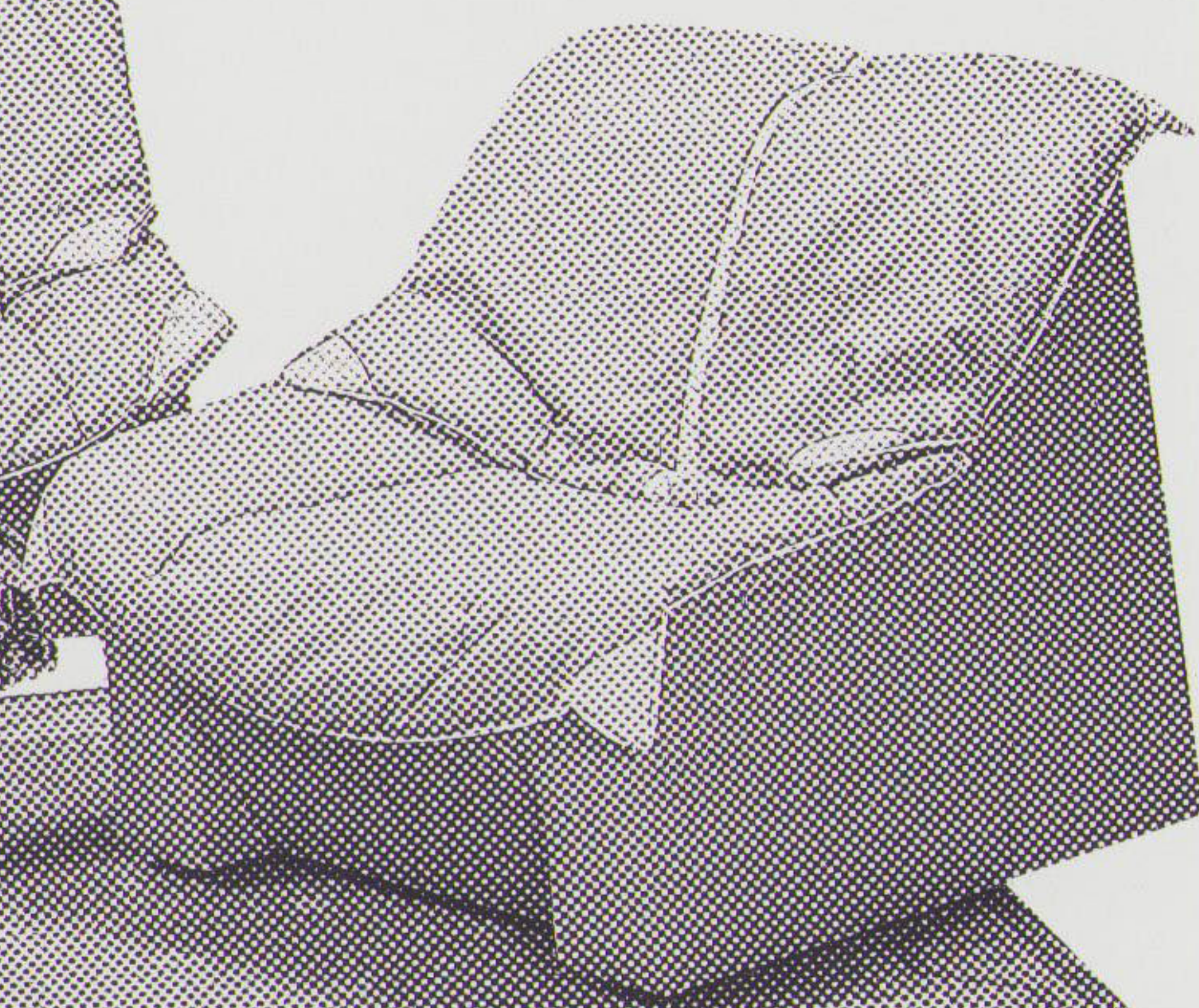
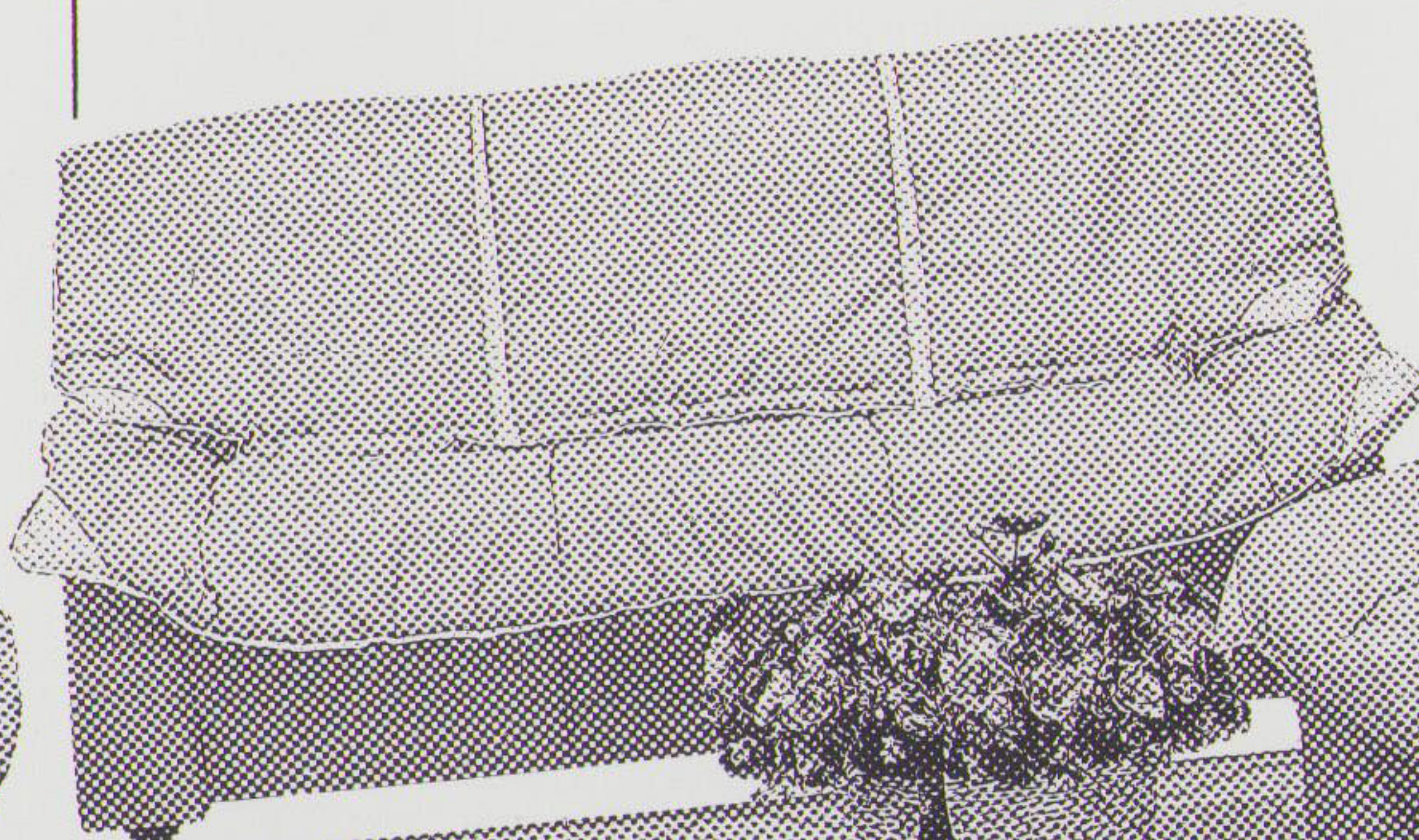
Glas-Serie „Quadro“.
Longdrinkglas,
Whiskyglas. je:

19,-



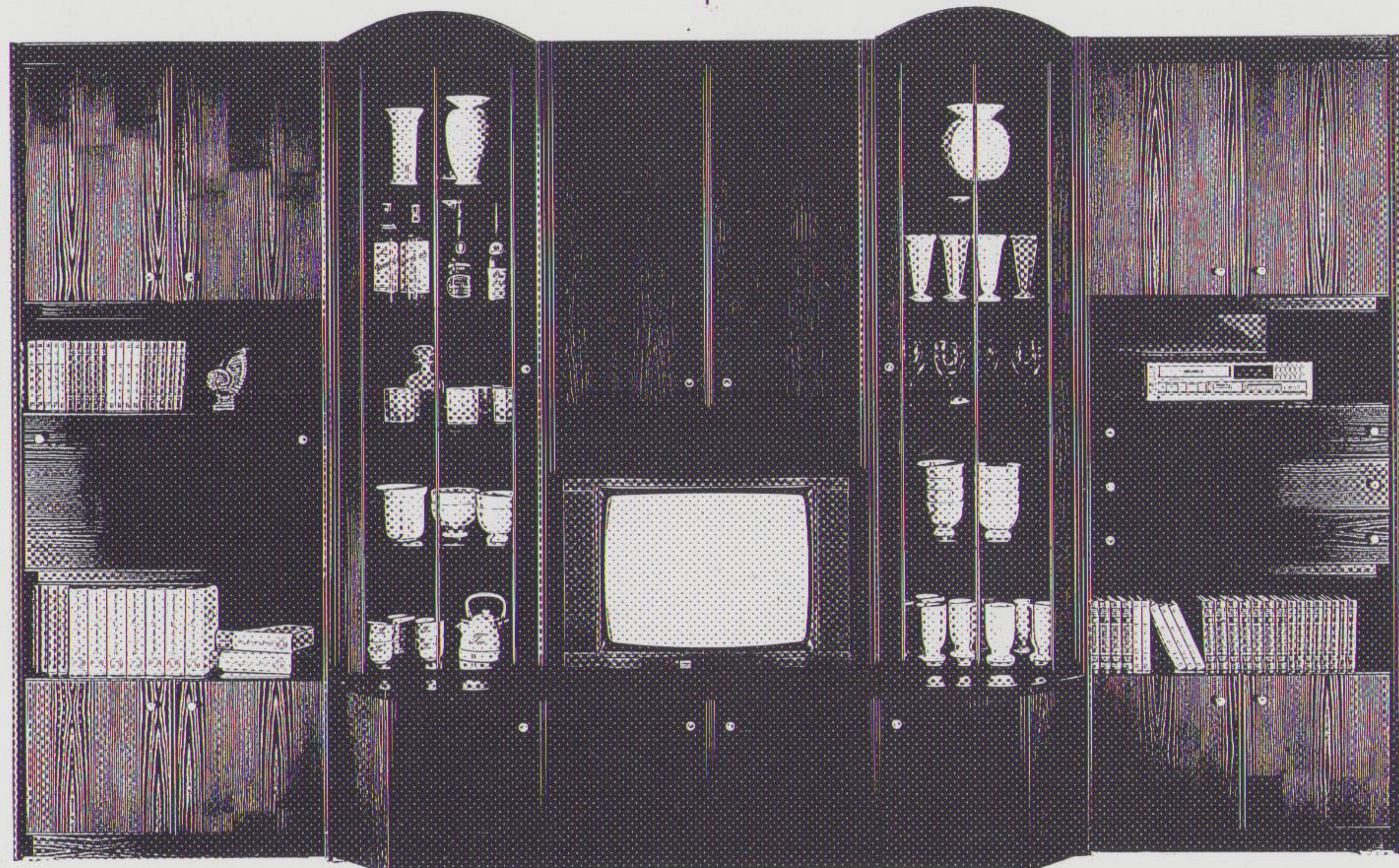
Regenschirm. Diverse Farben:

139,-



12.990,-

Sitzgruppe. In weiß, pink, mint oder blau.
Kombinierbar. 3er-Bank 183 cm. 2er-Bank
148 cm. Fauteuil 80 cm breit. 3/1/1: Lieferpreis:
12.365,-. Mitnahmepreis: 11.620,-. 3/2/1:
Lieferpreis: 13.820,-. Mitnahmepreis:



Stollenwand. In Kirsch, weiß, schwarz,
mahagoni, Esche natur, Eiche rustikal, Vogel-
augenahorn-Dekor. Mit Couchüberbau,
Vitrine, Anrichte, Bar usw. Stollenwand:

16.980,-



Bar:

12.980,-

Leiner

TEXTIL · TEPPICH · MÖBEL

Steyr, F.-Paulmayr-Straße 14.

Dulgon
Duschfrisch 350 ml **19⁹⁰**

Nivea
Körpermilch 250 ml **24⁹⁰**

Camay Bad

500 ml **29⁹⁰**

chic **classic**



Denivit
Zahnweiß 50 ml **27⁹⁰**

Mentadent C
Zahncreme 60 ml **14⁹⁰**

Odol
Mundwasser 150 ml **59⁹⁰**

Nivea
Pflege-Shampoo 350 ml **19⁹⁰**

Gloria
Shampoo 200 ml **14⁹⁰**

Wella Haarspray
ohne Treibgas 200 ml **29⁹⁰**

Harmony
Haarspray 300 g **19⁹⁰**

Glem Vital
Schaumfestiger 150 ml **27⁹⁰**

Kaloderma
Creme Tiegel 250 ml **19⁹⁰**

Aapri
Reinigungspads 30 Stk. **36⁹⁰**

Oil of Olaz

Tiegel 50 ml **59⁹⁰**

Neu

OIL OF OLAZ

EXTRA PROTECTION
SCHÜTZENDE GESICHTSCREME



Moby Dick Langarmpolohemd



249.-

Maxell VHS E-180
Videocassetten **79⁹⁰**

Dunlop
Tennisbälle 3 Stk. Dose **49⁹⁰**



Stanford
Action
Hemd

249.-

Caropur fix&fertig
Scheibenreiniger 3 lt. **49⁹⁰**

Caropur Super-
Motoröl 15/40HD 1 lt. **27⁹⁰**

Lysoform
Luftspray 380 g **39⁹⁰**

Erdal Tubencreme
schwarz u. farblos + Bürste **49⁹⁰**

Sylvania Glühlampen
« White Satin »



(1x40 W, 2x60 W, 1x100 W)
4er Packung **34⁹⁰**

Camelia
Binden 30 Stk. **39⁹⁰**

Carefree Slipeinlagen
einzeln verpackt 45 Stk. **39⁹⁰**

Senta
Tampons 40 Stk. **29⁹⁰**

Omo phosphatfrei
ET10 3 kg **89⁹⁰**

Dash 3
ET15 4,5 kg **119⁹⁰**

Ariel
phosphatfrei 6 kg **169⁹⁰**

Lenor Konzentrat
Weichspüler 2 lt. **39⁹⁰**

Coral
flüssig 1 lt. **29⁹⁰**

Sun
Reiniger 4 kg **89⁹⁰**

Pril
1 lt. **26⁹⁰**

Melitta Filter
1x4, 102 100 Stk. **22⁹⁰**

WC-Ente Duftstein
+ 2 Nachfüllungen **24⁹⁰**

WC-Picker
750 ml **19⁹⁰**



Flaumy
Toilettenpapier 10 Rl. **29⁹⁰**

Amios
Küchenrolle 4 Rl. **17⁹⁰**

Softis
Taschentücher 30x10 **39⁹⁰**

MERKUR

I h r M a r k t

Steyr, Pachergasse 6